

# Botte aus dem Riesengebirge.

Eine Zeitschrift

für alle Stände.

Nr. 38.

Hirschberg, Donnerstag den 31. März

1870.

## „Der Botte aus dem Riesengebirge“

(Auflage 6,623 Exemplare)

erscheint auch im nächsten Quartale unverändert wie bisher. Preis vierteljährlich 15 Sgr. Einzelne Nummern 6 Pf. Inserate finden die weiteste Verbreitung zu dem bei der Höhe der Auflage außerordentlich billigen Preise von 1 1/4 Sgr. für die Petit-Spaltenzeile.

Die Expedition.

### Politische Uebersicht.

Die Comödie in Tours hat zwischen den Bonapartisten und Republikanern ausgespielt. Das Ende dieser Posse war vorauszu sehen und es hätte gar nicht des Schlusssahes des General-Procurators bedurft, welcher lautete: „den Angeklagten (Prinzen Peter Bonaparte) nicht gänzlich freisprechen“, am einzusehen, daß die Geschworenen mit „Nichtschuldig“ in der Tasche nach Tours geschickt wurden, um bei dem „widewärtigen Schauspieler“ ihre Statuten für das „lößliche Gefühl“, welches den Prinzen zu seiner That angetrieben, war unverkennbar und nur den leichtsinnigen Franzosen durfte er das Unerhörte bieten, in aller Gemüthsruhe und im Tone väterlicher Strenge alles das zusammenzufassen, was den Prinzen und seinen Mord im mildesten Lichte erscheinen ließ, während er aus dessen früherem Leben tadeln und Verbrechen nur das geringste, die Prügelei eines Deputierten, leichtsin zu erwähnen beliebte. So kam es denn, daß der „wilde Prinz“ von der Anklage des Mordes und des verurtheilten Mordes — freigesprochen und nach dem oben erwähnten Schlusssahes des General-Procurators nur zur Zahlung von 25,000 Francs im Civilwege verurtheilt wurde. So ging der Prinz Peter Bonaparte frei und ungestraft für seine Verbrechen von dannen, um diesen Sommer mit seiner Gemahlin, die um den Ausgang dieses Scandalprocesses nicht im mindesten besorgt war und bereits in Nizza für sich und ihren Gemahl eine reizende Villa gemietet hat, sich im gemüthlichen Bodelben für die ausgestandenen Strapazen zu erholen. Fonvielles, der gegen ihn zeugte, wird dagegen mit der strengsten Härte behandelt. Und so endete dieser, für den Zustand des zweiten französischen Kaiserreichs sehr charakteristische Scandalprocess, den wir als einen Kampf zwischen den Republikanern und Bonapartisten bezeichnen müssen und

in dem die Aussagen weder der einen, noch der andern Partei als zuverlässige bezeichnet werden können. Sie haben gelogen! Beide haben sie gelogen; Fonvielles und Peter Bonaparte. Und das officielle Organ berichtet uns, daß das Publikum dem freigesprochenen Prinzen Sympathie-Bezeugungen dargebracht habe, während in Paris auf den Hauptstraßen eine Volksbewegung stattgefunden haben soll, wie an den „Tagen großer Revolutionen.“ Wir glauben es. Denn eine 18jährige, unterdrückte Regierung hat die ganze nation zu einem Volke vollständiger Entmutigung und Feigheit gemacht, das nur durch Ungeheuerlichkeiten aus seinem bisherigen Schlafe aufgerüttelt werden kann.

Ein Pariser Telegramm meldete uns am 28. März aus dem Senate: Der Justizminister Olivier überreichte das Senatsconsult, durch welches die gesetzgebende Gewalt zwischen dem Senat und dem gesetzgebenden Körper getheilt wird, und verschiedene Artikel der Verfassung, namentlich die Artikel 33 und 57 aufgehoben werden. Die Senatoren werden von dem Souverain ernannt, die Anzahl derselben kann vermehrt werden. Das Recht der Budgetbewilligung verbleibt dem gesetzgebenden Körper. Der Minister begleitete die Vorlage mit einer kurzen Rede, in welcher er sagte: Sie werden ihre Machtbefugnisse verringern, aber Sie werden dieses Opfer dem Lande bringen und auf diese Weise dem Souverain helfen, Frankreich die Freiheit zu geben. Der Rede folgten Beifallsbezeugungen. Der Senat wird nächsten Freitag Sitzung halten, um das Senatsconsult zu prüfen.

Die „Allg. Ztg.“ veröffentlicht einen, ihr von hervorragender Seite zugegangenen Entwurf für die Bildung eines Staatenvereins, welcher unter Bezugnahme auf Artikel 11. des Ritsburger Präliminarfriedens Bayern, Würtemberg, Baden und den südlichen Theil von Hessen-Darmstadt unter dem Namen „Vereinigte Süddeutsche Staaten“ zu umfassen



hätten. Der Entwurf enthält 17 Artikel. Ein Anhang hierzu enthält in 7 Artikeln einen Entwurf zur Schaffung einer nationalen Verbindung zwischen diesen „Vereinigten Süddeutschen Staaten“ und dem Norddeutschen Bunde. Der Art. 1. zählt die gemeinsamen nationalen Angelegenheiten auf. Art. II. erklärt den Schutz und die Sicherung des gesammten deutschen Gebietes durch die im Jahre 1866 geschlossenen Verträge geregelt. Art. V. überträgt die Ueberwachung der gemeinsamen Angelegenheiten einem Bundesrathe und einem Bundesparlamente. Art. VII. regelt die Bildung des Bundesrathes und des Bundesparlamentes analog nach den Bestimmungen des Zollvertrages.

**Berichtigung.** In der p. Uebersicht der vor. Nr. haben sich einige Druckfehler eingeschlichen und soll es Zeile 10 heißen: „während es doch unterläßt, seinen Lesern“ u. — und auf Seite 868, Zeile 4, statt dasselbe derselbe. D. Red.

**Deutschland.** Berlin, 26. März. (Reichstag) Der Reichstag erlebte heute in erster Lesung das Bundesschulden-Consolidirungs-Gesetz. Nachdem der Finanzminister sich mit dem Abg. v. Platon einverstanden erklärt, welcher eine gesetzlich festzusetzende Tilgung fordert, folgt die zweite Lesung des Budgets. Beim Etat des Bundeskanzleramts wird ein Antrag von Hagen angenommen, daß die Positionen des Specialelats für die Rechnungslegung bindend sein sollen. Der Reichstag genehmigte sämtliche zur Verathung gestellten Etats, inclusive des Marineetats.

Berlin, 28. März. Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht das mit Zustimmung des Bundesraths und des Reichstags zu Stande gekommene Gesetz in Betreff der Kontrolle des Bundeshaushalts für das Jahr 1870, vom 11. März.

Die für den nichtpolitischen besonderen Theil des Strafgesetzbuches niedergelegte Commission, hat jetzt die §§ 144 — 261 durchberathen und davon 45 Paragraphen amendirt, zumeist jedoch nur in redactioneller Beziehung. Wie die Todesstrafe in lebenslängliche Zuchthausstrafe, so ist die letztere überall in eine Zuchthausstrafe von mindestens zehn Jahren oder auf Lebenszeit umgewandelt worden. Verleidigungen sollen außer mit Geldbuße und Gefängniß, auch mit einfacher Haft geahndet werden können. Verleidigungen im Amte sollen ebenfalls nur auf Antrag des beleidigten Beamten oder seines Vorgesetzten bestraft werden dürfen. Der wunderliche, im preussischen Strafgesetzbuch nicht enthaltene Paragraph über die Verleidigung des Andenkens von Verstorbenen ist beibehalten worden. Wie der besondere Schutz der privilegierten Kirchen, so ist auch die Verleidigung Gottes als strafbare Handlung beibehalten, wiewohl die Motive den Einwand nicht unterdrücken, „daß eine aufgeklärte Gesetzgebung sich von den abergläubischen und zum Theil kindischen Vorstellungen, welche man bei der Bestrafung dieses Verbrechens in Berücksichtigung gebracht, nicht beeinflussen lassen dürfe.“ Verschärfungen hat die Commission in zwei Fällen eintreten lassen. Das Jüden eines Messers bei einer Schlägerei soll schon an und für sich strafbar sein, und für einen Verleumder auch derjenige gelten, der in Beziehung auf Gewerbetreibende oder Kaufleute eine Thatsache behauptet oder verbreitet, welche deren Credit zu gefährden geeignet ist.

Nach einer Notiz in der „N. Pr. Z.“ beabsichtigt der Hr. Finanzminister eine generelle Verfügung zu erlassen, durch welche die Umwandlung der als Dienst-, Zeitungs- u. Steuer-Cautionen bei den Staatsfinanzen deponirten Effecten in consolidirte Rente geregelt werden soll. Willens ist es von Interesse hinzuzufügen, daß das hiesige Polizei-Präsidium schon vor Eingang des in Aussicht gestellten Erlasses einem entsprechenden Antrage in Betreff einer Zeitungs-Cautions bereitwillig nachgegeben, die Umwandlung besorgt und die Prämie für Rechnung des Bestellers abgehoben hat. Da die Berliner Zeitungs-Cautionen etwa 250,000 Thlr. Nominalwerth darstellen und fast ausschließ-

lich in comercirungsfähigen Papieren bestehen, dürfte ein Beispiel bald Nachfolge finden.

Seitens des Kultusministers ist, wie die „R. Z.“ meldet, ein Restrikt ergangen, wonach in Zukunft an allen Gymnasien die Tertia einen zweijährigen Kursus umfassen, also eine Ober- und eine Untertertia enthalten soll.

Die letzte Nummer der „Allgem. deutschen Lehrerzeitung“ enthält eine Aufforderung des Wiener Ortsausschusses, sich an der Lehrmittelausstellung, welches mit der vom 9. bis 11. Juni in Wien abzuhaltenen 19. allgemeinen deutschen Lehrerversammlung verbunden sein wird, zu betheiligen. Die sich dafür Interessirenden finden in der gedachten Zeitung die näheren Angaben.

Wie aus Fulda gemeldet wird, hat die Regierung die beabsichtigte Hauscollekte für den Stiftungsfond einer katholischen Universität nicht gestattet.

Wie der „Weimar. Ztg.“ aus Koburg gemeldet wird, ist daselbst am 22. d. Mts der auch hier wegen seiner hervorragenden Thätigkeit für die Zwecke des Gustav-Adolph-Vereins und des deutschen Protestantenvereins betannte und geschätzte Generalsuperintendent Dr. Meyer verstorben. Der Todesfall des auch als Kanzelredner berühmten Mannes wird in den Kreisen Aller, welche einer gesunden Belebung unserer deutschen evangelischen Kirche ihre Theilnahme zuwenden, die schmerzliche Bedauern hervorrufen. Der ständige Ausschuss des Protestantenvereins hat eines seiner bedeutendsten Mitglieder verloren.

In Bezug auf die Gotthardbahn-Angelegenheit wird der „Köln. Ztg.“ gemeldet, daß die Verhandlungen mit den Schweizer Interessenten sich bedeutend in die Länge ziehen und also die Aussicht, die Angelegenheit noch in der diesjährigen Reichstagsession abgewickelt zu sehen, nicht eben näher gerückt ist. In nächster Woche sollen in Köln Conferenzen zwischen den Delegirten des Gotthard-Comites und der betheiligten diesseitigen Eisenbahn-Verwaltungen stattfinden.

Hannau, 20. März. [Preßproces.] Kürzlich war von hier aus in der „Hess. Volksztg.“ ein Artikel veröffentlicht, in welchem der hiesige Landrath von Schrötter angegriffen wurde, indem von ihm gesagt war, man wisse gar nicht, ob er ein Jude oder ein Christ sei, eine Synagoge oder eine Kirche hier besucht habe. Bei gerichtlicher Vernehmung der betheiligten Geistlichen hat sich nun Pfarrer Reuber hier selbst als Verfasser jenes Artikels namhaft gemacht. — Neuerdings meldet die „Hess. Volksztg.“, der Superintendent Wendel habe von Schrötters Ansinnen, für nächsten Sonntag Reuber das Predigen zu verbieten, abgelehnt. (H. M.)

Karlsruhe, 28. März. Die erste Kammer genehmigte einstimmig das Gesetz über den Bau einer Eisenbahn im Oberrhein nach Ebersbach, Mannheim und Rosengarten (Worms) sowie den Gesetzentwurf wegen Ablösung des Abgeordnetenmandats.

Stuttgart, 28. März. Der „Staatsanzeiger“ enthält die königliche Verordnung, durch welche Freiherr v. Barnhelm an Stelle von Völkers zum Präsidenten des Geheimraths ernannt wird, von Völkers ist zum Konsistorialpräsidenten, von Gehler zum Mitgliede des Geheimraths ernannt.

Stuttgart, 28. März. Der „Staatsanzeiger“ für Württemberg“ enthält eine Rundgebung des Ministeriums, in welcher folgende Punkte als Bestandtheile des neuen Kriegsrechts angeführt werden: Beschränkung des Formationsstandes der Linie, Verminderung des Rekrutenbedarfs, niedrigstes zulässiges Maß der Präsenzzeit und Erleichterungen in den Stellvertreterpflichten. Eine beschränkte Wiedereinführung der Stellvertretung sei Gegenstand der Erwägung. Die Regierung nimmt es konstitutionelles Recht in Anspruch, daß ihre Vorlagen in verfassungsmäßiger Weise geprüft werden. Sie vermahnt sich gegen dann jeder Erörterung Rede stehen. Sie vermahnt sich gegen



die ungegründete Unterstellung, als ob Einflüsse der preussischen Regierung stattgehabt hätten. Die Regierung sei ebenso entschlossen, die Selbstständigkeit Württemberg's zu wahren, als sie Willens sei, Aufrehten zum Vertragsbruche entgegenzutreten.

**Oesterreich.** Wien, 27. März. Die „Neue Freie Presse“ meldet, daß der Ueberschuß der vorjährigen cisleithanischen Finanzverwaltung über 10 Mill. Fl. beträgt. Der Finanzminister werde deshalb die Herabsetzung des Zeitungstempels auf die Hälfte beantragen.

Wie die „Montagsrevue“ hört, vereinbarte das österreichische Ministerium mit der ungarischen Regierung einen Vertrag bezüglich der Regelung der Militärgrenzfrage. Demselben zufolge verzichtet die österreichische Regierung darauf, daß sich Ungarn zur Bezahlung eines entsprechenden Beitrages zur Staatsschuld verpflichte, dagegen wird die von Ungarn zu erhaltende Quote für die gemeinsamen Angelegenheiten um so viel erhöht, als der Beitrag zur Staatsschuld ausmachen würde. Die ungarische Regierung verpflichtet sich ferner dahin, daß diese höhere Quote im Verhältniß der fortschreitenden Provinzialisierung der Militärgrenze bezahlt werde. — Der Vertrag soll demnächst dem Abgeordnetenhaufe zur Genehmigung vorgelegt werden.

Die mit der Berathung der Resolution des galizischen Landtags beauftragte Kommission des Abgeordnetenhauses lebte die Forderung der Resolution ab, für Galizien eine dem galizischen Lande verantwortliche Landesregierung einzusetzen. Hiermit ist die Berathung der galizischen Resolution seitens der Kommission beendet.

**Schweiz.** Basel. Die in Basel und Liestal wohnenden Verwandten der in Binningen verstorbenen Jungfrau Singmesen haben zuständigen Ortes gegen die Gültigkeit des Testaments der Letzteren Einsprache erhoben. (Der von ihr zum Universalerben eingesetzte Offizier und Schwiegersohn Garibaldi's, Franzjoia, ist ihr Stiefbruder.)

**Frankreich.** Paris, 26. März. Der heute zusammengetretene Ministerrath beschäftigt sich mit der Feststellung des Senatskonsults. — Der „Moniteur“ dementirt das Gerücht, daß Baron Jirsch die Konzession für die türkischen Eisenbahnen aufgegeben habe.

Die französische Akademie hat den Vater Gratry zum Direktor und Herrn v. Champagny zum Kanzler ernannt. Wie es heißt, haben Ollivier und Jules Janin die meisten Ausdachten zu Mitgliedern der Akademie ernannt zu werden. — Der bekannte Ex-Marineoffizier Quillere, welcher wegen Beleidigung des Marine-Ministers zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt worden ist und seine Straftzeit jetzt abgelaufen hat, hat eine Herausforderung an Paul de Cassagnac gesandt. — Schloß Lamotte, die in der Nähe von Macon gelegene Besitzung eines Lamotte's, ist heute in öffentlicher Versteigerung von einem Verehrer des Dichters, der sich hinter dem Advokaten Labouc verbarg, um den Preis von 435,000 Franken erstanden worden.

**Lours.** 27. März. Prozeß Peter Bonaparte. Der Präsident des Gerichtshofes beendete sein Resumé um 1 Uhr 40 Minuten Nachmittags, worauf sich die Geschworenen zur Beratung zurückzogen, welche bis 2 Uhr 55 Minuten währte. Der Ausspruch der Geschworenen verneinte sämtliche vorgelegten Fragen. Der Angeklagte ist mithin freigesprochen. Peter Bonaparte wurde bei seiner Rückkehr in das Hotel vom Publikum mit Sympathiebezeugungen begrüßt. Eine beträchtliche Menschenmenge erwartete ihn vor dem Hotel. — Der Vertreter der Civilpartei verlangte für den Vater Noirs 100,000 Frs. Schadenersatz. Der Gerichtshof verurtheilte den Prinzen im Civilprozeß zum Kostenersatz an die Familie Noirs, sowie zur Bezahlung einer Entschädigung von 25,000 Frs. an dieselbe.

**Italien.** Florenz, 26. März. Der Senat hat den

Gesetzentwurf, betreffend die provisorische Finanzverwaltung mit 71 gegen 7 Stimmen angenommen. Nach den letzten Nachrichten aus Oberitalien ist die Ruhe dablei nicht weiter gestört worden. — Wie der „Economista“ meldet, hat sich in Folge der Initiative Cadorna's ein Comité gebildet, welches zum Zweck hat, die in Neapel beabsichtigte maritime Ausstellung zu fördern. Seitens der französischen Regierung ist in Neapel ein Delegirter eingetroffen, um mit der königlichen Kommission endgültige Vereinbarungen zu treffen. Wie verlautet, wird die diesseitige Regierung zur Ueberführung der Ausstellungsobjekte der französischen Aussteller ein Staatschiff nach Marseille absenden.

28. März. Deputirtenkammer. Anlässlich der Berathung des Budgets der auswärtigen Angelegenheiten, erklärte der Minister Visconti-Venosta gegenüber den Auslassungen Deboni's über das Konzil: Das Kabinet bebarre darauf, dem Konzil jede Freiheit der Berathung zu belassen, da es auch hierbei die Gewissensfreiheit zu achten habe. Die bestehenden Gesetze würden vorkommenden Falls ausreichen, um die nationalen Institutionen zu schützen. Die Aktion Italiens sei in dieser Frage nothwendiger Weise eine sehr beschränkte. Die Regierung, welche über diesen Gegenstand ihre Ansichten mit anderen Regierungen ausgetauscht habe, werde auch in Zukunft in einer zurückhaltenden Stellung verharren. „Wir haben kein Konfordat zu verteidigen, unser Prinzip ist die Trennung der Kirche vom Staate. Die bürgerliche Gesellschaft hat vom Konzile Nichts zu befürchten, sie kann nicht rückwärts schreiten.“ Auf eine Anfrage Micelli's erklärte der Minister, er habe kein Dokument in Betreff der römischen Frage der Kammer vorzulegen, da das Kabinet für den Augenblick in dieser Beziehung sich ein System völliger Reserve auferlegt habe. Nach einer längeren Debatte, in welcher Dondes sich zu Gunsten des Konzils und Ferrari gegen das Dogma von der Unfehlbarkeit ausgesprochen hatten, wird auf Empfehlung des Ministers der Uebergang zur Tagesordnung angenommen. — Im weiteren Verlaufe der Debatte über den auswärtigen Etat beantragte Bissavini die Einziehung des Gesandtschaftspostens in Karlsruhe, da die Gesandtschaften in Berlin und München völlig ausreichten. Der Minister sowie der Referent Verri sprachen sich gegen die Einziehung aus.

Rom, 22. März. Die heutige Sitzung des Konzils dauerte bis gegen 1 Uhr: es ergriffen in derselben zehn Bischöfe das Wort. Nichtsdestoweniger ist man mit der Berathung des Schemas de fide noch immer nicht zu Ende gekommen.

**Spanien.** Madrid, 26. März. Cortessitzung. Der Finanzminister Figuerola zeigt an, daß die mit Oesterreich, Belgien und Italien im Entwurf vereinbarten Handelsverträge vor Abschluß der Genehmigung der Cortes unterbreitet werden sollen. Der Minister theilt ferner mit, daß die Schatzkassens 69 begeben sind.

— Veranlaßt durch das bekannte Rundschreiben des Fürsten Hohenlohe hatte die spanische Regierung bereits im November v. J. ihre Gesandten in München und Rom über die Haltung unterrichtet, welche sie in Betreff des Concils einnehme. Der Minister des Auswärtigen, Sagasta, hat nun unterm 11. März, wie sein Vorgänger Martos, gleichfalls ein Schreiben an die Vertreter Spaniens im Auslande erlassen, deren Hauptinhalt folgender ist: „Die spanische Regierung, treu ihren Grundsätzen und sicher in ihrer Stärke, will sich nicht in Angelegenheiten mischen, die nicht in ihren Bereich fallen, und kann auch Uebergriffe nicht dulden, welche sich eine fremde Autorität gegen sie erlauben sollte. Da die Religionsfreiheit in Spanien garantirt ist, so hat der Staat mit den von den verschiedenen Religionsgenossenschaften angenommenen Glaubenssätzen nichts zu thun, so lange man von den gesetzlichen Gewalten nicht verlangt, sie zu besätigen oder anzuerkennen. Die Geseze des Königreichs bilden das einzige allen Spaniern gemeinsam



Rechtsgebiet; was denselben daher nicht zuwiderläuft, ist gestattet, und was ihnen zuwiderläuft, nicht gestattet, weß Ursprunges es auch sei. Jegliche Erklärung, die nicht von der gesetzgebenden Gewalt ausgeht, ist nichtig; man braucht sie weder zu fürchten noch zu bekämpfen. Die Regierung ist daher entschlossen, die Beschlüsse des Conzils nur in so weit anzunehmen, als sie mit den Gesetzen des Staates in Einklang stehen. In dem sie aber den etwanigen Einfluß, den andere Nationen auf die Entscheidungen des Concils auszuüben gewillt sein mögen, achtet, will sie selbst sich einer bestimmten Einwirkung enthalten."

**Amerika.** Newyork, 26. März. Aus der Havanna wird per atlantischen Kabel gemeldet, daß auf Kuba eine Schlacht zwischen den Spaniern und den Insurgenten stattgefunden habe. Das Resultat des Kampfes ist noch unbekannt.

**Ägypten.** Aus Kairo, 17., wird gemeldet: Wegen der Wahl des neuen griechischen Patriarchen Nilos, die von der ägyptischen Regierung bestätigt, vom griechischen Patriarchen in Konstantinopel aber annullirt wurde, entstand ein Konflikt, welcher bewaffnetes Einschreiten nothwendig machte. — In Mekka herrscht wegen Wassermangels große Sterblichkeit unter den Pilgern.

### Telegraphische Depeschen.

Karlsruhe, 29. März. Die Abgeordnetenkammer nahm heute die Militärstrafgerichtsordnung mit Einstimmigkeit an. Dieselbe führt u. A. Oeffentlichkeit und Mündlichkeit des Verfahrens ein. — Der Handelsminister legte dem Hause den Konzeptionsentwurf zum Bau der C. u. N. bahnlinie Appenweyer-Döpenau vor. —

Die Abgeordnetenkammer genehmigt: das Finanzgesetz für 1870 u. 1871 mit allen gegen 3 Stimmen; 1 Abgeordneter enthielt sich der Abstimmung.

Wien, 29. März. Der Ausschuß des Abgeordnetenhauses für die galizische Resolution hat folgenden vom Abg. Schindler gestellten Antrag genehmigt: „Da die Erweiterung der Autonomie der Einzelländer nur bei gleichmäÙiger Verstärkung der Centralgewalt Platz greifen kann, diese aber nur durch die Reform des Reichsrathswahlsystems zu erreichen ist, so erscheinen vor Eintritt der letzteren die vom Abg. Grocholski im Sinne der galizischen Landtagsresolution beantragten Abänderungen der Reichsverfassung gegenwärtig unzulässig und wird über dieselben zur Tagesordnung übergegangen.“ Die galizischen Ausschußmitglieder enthielten sich der Abstimmung, Schindler wurde zum Berichterstatter für das Plenum gewählt.

Gutem Vernehmen nach ist das Ministerium Hasner entschlossen, aus der Annahme des Nothwahlgesetzes im Reichsrathe eine Kabinettsfrage zu machen. — Die Gerüchte von einer bevorstehenden Reise des Kaisers nach Dalmatien sind unbegründet.

Newyork, 28. März. Gestern hat hier in Brooklyn ein schweres Unwetter gewüthet. Es wurden ganze Häuser zerstört, viele Menschen getödtet und verwundet.

### Soziales und Provinzielles.

Δ Hirschberg, den 30. März. Die Reihe der alljährlichen öffentlichen Prüfungen hierelbst wurde diesmal von der „concessionirten Privat-Unterrichts- und Erziehungs-Anstalt“ des Herrn Lehrer Schmidt, und zwar bereits am vorigen Montage, eröffnet. Das Examen, welches unter Vorsitz des Revisors, Herrn Superintendenten Werlenthin, abgehalten wurde und zahlreich besucht war, lieferte ein sehr erfreuliches Resultat, das dem Institut, welches unter Leitung des tüchtigen Vorstehers für Gymnasien und Realschulen, sowie für das Cadetten-Corps u. vorbereitet und gegenwärtig 44 Schüler zählt, nur zur Empfehlung gereicht.

In der evangel. Stadtschule begannen die Prüfungen Borm. um 8 Uhr.

Den schiedenden Monat März müssen wir noch vollständig zu den Wintermonaten zählen. Fast jeder Tag brachte uns eisigen Schnee, der zwar im Thale immer wieder so ziemlich schmolz, im Gebirge aber sich zu erneuten großen Massen anhäufte, die von Ober-Petersdorf bis Reichenbach in Böhmen die prächtigste Schlittenbahn bieten.

— e. Stadt-Theater. Am letzten Montage wurde das wieder ziemlich zahlreich versammelte Publikum mit „Kanonentutter“ von J. Rosen und dem einactigen Charakterbild „Geduld“ von H. Willen (Musik von Bial) regaltirt. Beide Stücke gehören wohl unstreitig zum Besten, was uns auf dem Gebiete des Lustspiels und der Charaktermalerei geboten wird und beide wurden auch gleich vorzüglich gespielt. Alle dabei betheiligten Personen lebten mit besonderer Liebe in ihren Rollen wofür ihnen auch die gebührende Anerkennung Seitens des Publikums zu Theil wurde. — Besonders eifesternd wirkten im ersten Stück die Geheimrätbin Blume (Frau Müller), im zweiten durchtriebene Journalist Otto Körner (Herr Herzog), im dritten der silbige Antiquar Reppert (Hr. Wallrad) und sein Sohn totum, der halb verhungerte Tipp (Herr Rant), sowie ganz besonders der frühere Brauer Zabemack, jetzt Kunst-Mäcen (Hr. Poddig).

Die nstags Benefizvorstellung für Frau Müller und Fräulein Bielefeld, um derer willen es uns herzlich freute, eine halbe Stunde vor Beginn der Vorstellung das Haus nicht nur gut besetzt, sondern buchstäblich vollgestopft zu finden. Gegen 8 Uhr wurde zum zweiten Male „Die alte Schachtel“, große Pötte mit Gesang, bearb. von E. Pohl, (Musik von Bial). Der beschränkte Raum erlaubt nicht, über das Stück selbst auszulassen, aber berichten wollen wir, daß die alte Schachtel die herzensgute und brave Mäce (Fräulein Richter) und der immerbohnner Arthur Kranich (Hr. Poddig) durch ihr Spiel und Witz und toller Laune das eingepreßte Publikum Hitz und Durst vergessen ließen. Der etwas wüste „Schwielemer“ Wolf wurde von Fräulein Rant richtig und frisch gezeichnet.

Δ Schweidnitz. Da das Interesse, welches die Stadt an dem Besuche des ehemaligen Festungsterrains resp. Promenaden Glaci's hat, ein allgemeines und weitgreifendes genannt werden kann, so dürfte ein Näheres über die gepflogenen Verhandlungen hierüber dem Leserkreise d. Bl. willkommen sein. Bald nach Sprengung der äußeren Festungswerke durch die Franzosen faßten die Väter der Stadt den Beschluß, wegen Ueberlassung derselben die geeignetsten Schritte zu thun. Der erste Schritt war im Jahre 1809 die Abordnung einer Deputation der Stadtverordneten, bestehend aus dem königlichen Superintendenten Kunowsky, Bädermeister Thamm und Kaufmann Böhlmann, an Se. Majestät den König Friedrich Wilhelm III., welcher in jener Zeit Preußen so schrecklichen Zeit in Königsberg residirte. Diese Deputation langte nach einer Reise von 9 Tagen am 15. Juli in Königsberg an, nachdem man mit mehreren einflußreichen Personen während der nächsten Tage über den Zweck der Reise verhandelt, wurden die Kronprinzen und einige Stunden später von Sr. Majestät dem Könige empfangen. Nach einer längeren, huldreichen Rede, welcher die umgebende Generalität des Königs beizuwohnen, versicherte der König, daß er Alles thun werde, was gethan werden könne, und dies solle den Schweidnitzer Bürgern versichert werden. Beim Austritten aus dem Zimmer äußerte Sr. Majestät zum General-Major von Scharnhorst: „Seien Sie ohne Sorgen, die Festung Schweidnitz wird nie wieder hergestellt.“ — Auch von der unsterblichen Königin Louise wurde die Deputation huldreichst empfangen und war befand sich die Altvordere in, Huben und lag auf dem Krankenbette. Am 22. desselben Monats verließ die Deputation Königsberg.



nigsberg und trat die Heimreise an, man hatte den Zweck, auch noch nicht vollständig, doch wesentlich errichtet, da-  
durch, daß man die Allerhöchsten, wie auch die meisten andern  
geschlossenen Personen für die Sache gewonnen hatte. Schlus-  
seltend müssen aus dem Gespräch mit dem Könige dessen  
Worte: „Ich weiß, daß mich die Schlesier lieb haben und bin  
ihnen ebenfalls sehr zugethan. Auch werde ich gewiß Alles zu  
ihrem Besten thun und insbesondere auch für Schweidnitz sorgen.  
Alein die Geschäfte sind, der politischen Coniunctionen wegen,  
nicht so gehäuft, daß ich nicht weiß, ob und wie bald ich mich  
selbst nur vorläufig über Ihr Gesuch werde erklären können.“  
herausgehoben werden. — Die Regierung zu Breslau war  
nicht gut auf die Schweidnitzer zu sprechen, weil die Deputation  
vor dem Eingange der Anzeige an die Regierung abgegangen  
war, doch hatte dieses Zärnen keine wesentlichen Folgen. Am  
24. Juli wurde eine Cabinetsordre aus Königsberg erlassen,  
die dahin lautete, daß man über die Festungswerke von Schweid-  
nitz erst in der Folge beschließen werde, jedoch darüber nie zu  
einem anderen Zwecke deponirt haben würde, ohne dabei auch  
das Interesse der Stadt zu berücksichtigen, also eine vorläufige  
Beruhigung. Nun blieb die Angelegenheit ruhen bis zum  
Juli 1812, wo der gute König verfügte, daß, da der Staats-  
fond erschöpft und es andere Bedürfnisse nicht erlauben, die  
erforderliche Summe aus dem Staatsfond zur gänzlichen Ver-  
mehrung der Festungswerke herzugeben, ebenfowenig dies von  
der erschöpften Stadtkommune zu erwarten sei, gedachte Festungs-  
werke vor der Hand in gegenwärtiger Verfassung den Bür-  
gern zur unentgeltlichen Benutzung überlassen werden sollten;  
da diese Ordre inäpften sich noch einige für die Sache selbst  
unwesentliche Beschränkungen. Es wurde eben zufolge dieser  
Ordnung eine Uebergabe-Commission aus dem Civil- und Militär-  
hande zusammengesetzt, welche die Uebergabe am 21. Septbr.  
1812 und die folgenden Tage vollzog, die sich auf das ge-  
wöhnliche Festungsterrain (also auch den casemattirten Haupt-  
wall) erstreckte.

Am 1. October 1812 brachte eine Kgl. Cabinetsordre eine  
entscheidende Entscheidung, nach welcher die Festungswerke der  
Stadt nunmehr eigenthümlich zur uneingeschränkten  
Disposition überlassen wurden. Die Uebergabe zog sich jedoch  
in die Länge. Da auf einmal wandte sich, zufolge des Unter-  
gangs der französischen Armee in Rußland, das Blatt. Die  
einzig glorreiche Erhebung des preussischen Volkes sollte diesen  
Ereignissen; es galt sich vom fränkischen Joche zu befreien.  
Auch unsere gute Stadt Schweidnitz, die schon so viele und  
große Opfer gebracht, mußte ein nicht minder großes, als alle  
bisherigen zusammengenommen, bringen. — Am 12. April 1813  
erhielt der Magistrat eine Mittheilung der Kgl. Kommandan-  
ten, daß auf Befehl Sr. Maj. des Königs vom 27. März des-  
selben Jahres, an den Generalleutnant v. Scharnhorst, die  
Stadt in Vertheidigungszustand gesetzt werden solle, weil in  
den Magazine angelegt werden müssen. Der Magistrat  
gab der Stadtverordnetenversammlung unterm 13. April 1813  
folgende, feinen und der Bürgerschaft ächt patriotischen Sinn  
bezeugende Nachricht:

„Der Wohlöhl. Stadtverordneten-Versammlung brm. zur  
Kenntniß mit dem Ersuchen um Rücksendung und mit dem  
Bemerkten vorzulegen, daß diese Nachricht uns als Bürger  
hiesiger Stadt zwar wehetuend ergreife, uns als preussische  
Staatsbürger aber keineswegs darniederbeugen werde, indem  
das Vertrauen auf die Gerechtigkeit unsers Monarchen,  
welcher Mittel haben und finden werde, die Stadt auf andere  
Weise zu begnadigen und den Gedanken an die Nichtigkeit des  
Grundfahes, daß der Vortheil des Ganzen dem Besten des  
Einzelnen folgen müsse, uns alle ausreichend erhalten werde.“ —  
Am 15. Februar 1858 ruhte nun diese Angelegenheit,  
von der Magistratsdirigent, Herr Oberbürgermeister Glubrecht,  
resp. das Magistratscollegium eine Vorstellung bei dem Herrn

Kriegsminister anregte, jedoch hierauf einen ablehnenden Bescheid  
erhielt. Der Raum dieses Blattes gestattet nicht alle die vie-  
len Schritte, welche Seitens der hiesigen Behörde in dieser  
Angelegenheit gethan, aufzuführen, gesagt sei, daß Alles ge-  
schehen, was geschehen konnte. Endlich am 9. Juli 1862 wurde  
Seitens der Kgl. Kommandantur mitgetheilt, daß zufolge einer  
Cabinettsordre vom 7. Juli desselben Jahres die innere im  
guten Zustande befindliche Encinte und der restaurirte  
äußere Theil, aber so weit erhalten bleiben soll, als es  
für die Friedensbenutzung der Kasematten u. für eine mögliche  
Kriegsbenutzung von Schweidnitz als fester Posten, nach Art  
der mit Mauern umgebenen Städte nöthig sei, daß die Rayon-  
beschränkungen mit Ausnahme einer, das Regulativ vom 10.  
Sept. 1828 zu behandelnden Esplanade von 20 Rußen Breite,  
von der innern Encinte ab, aufgehoben seien. Damit war  
für das Interesse der Stadt ein vielfach glänzendes Resultat  
erzielt. Hieran reihten sich dann die Verhandlungen des  
Platzes Schweidnitz als Festung, und Verhandlungen über  
Verhandlungen mit den Militärbehörden über einzelne Punkte  
bezüglich dieser Angelegenheiten Endlich — am 4. Octbr.  
1866 — geruhten Se. Maj. unser König Wilhelm die Bedeu-  
tung von Schweidnitz als festen Platz aufzuheben, und auf  
Grund des am 28. October 1867 bestätigten Decrets erwarb  
die Stadt die Promnade. Hoffen wir, daß es denen,  
die diese Angelegenheiten zu Rug und Frommen  
unserer Stadt so energisch geführt haben, recht  
bald gelingen werde, die Kasematten zu erwer-  
ben; wir haben alle Ursache, nach den bisherigen  
Schritten, mit vollem Vertrauen auf deren Maß-  
nahmen zu blicken.

### Vermischte Nachrichten

(Einen empfindlichen Diebstahl) erlitt am Freitag  
ein auf dem Stettiner Bahnhofe hier eingetrossener Gutsbesitzer.  
Sein Aufenthalt in Berlin sollte nur von kurzer Zeit sein,  
er wollte eine Hypothek löschten. Als er die von ihm einge-  
nommene Droschke verließ, machte er die unangenehme Entdek-  
ung, daß er auf der Herzleite seinen Portefeuille durchschnitten fand.  
Eine Brieftasche mit 8000 Thlr., war ihm entwendet worden.

(Ein Autograph), welches in der Vorwoche bei einem  
Antiquar in der Nähe des Temple entdeckt wurde, hat große  
Sensation unter den Autographen-Sammlern hervorgerufen.  
Dieses Autograph ist auf einem weißen Blatte, daß aus ei-  
nem handschriftlichen Andachtsbuche der Königin Katharina von  
Medicis gerissen ward. Das Buch befand sich seit Langem im  
Besitze einer Schusterfamilie, deren 75 jährige Oberhaupt es  
von seinem Vater überkommen haben will und meint, dieser  
nieder habe es bei der Plünderung des Hotels Sevigne im  
Jahre 1793 erbrutet. Das Buch ist sehr schwer gebunden und  
trägt auf dem Einbanddedel die halbverwischten Insignien der  
Königinnen von Frankreich und die verschlungenen Lettern W.  
und C., die man auch auf den Louvressäulen und der Kornhalle  
vorfindet. Das Buch gehörte unzweifelhaft der Katharina von  
Medicis; ist es schon dieses Umstandes wegen für Sammler  
interessant, so gewinnt es noch an Werth durch folgende, mit  
„L. B.“ signirte Worte: „Es ist alles für den 24. bereit.“  
Sie rühren offenbar von Heinrich Lotbringen her, der sich „der  
Benarbite“ (le Balafre) zu zeichnen pflegte, und spielt auf den  
schrecklichen 24. August 1572, den Vortag der blutigen Bar-  
tholomäusnacht an. Ein russischer Bücherliebhaber erstand das  
Buch für 3500 Francs.

### Chronik des Tages.

Se. Majestät der König hat dem Kreisbaumeister Bohl zu  
Löwenberg i. Schl. den Character als Bau Rath verliehen.

### Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Handschuhfabrikanten Friedrich



Wilhelm Ferdinand Krehmann in Meerane, Königreich Sachsen, L. 20. April; des Kaufm. Samuel Nachmann, in Firma S. Nachmann zu Breslau, Bero. Kaufm. E. Letns; das., L. 1. April; des Besitzers Noa Jacoby in Calbau (Kreisger. Schlochau), Bero. Rentier Bauer zu Schlochau, L. 4. April; des Kaufm. Hermann Lürke zu Callies, Bero. Gerichts-Sekretär v. Laminaky zu Dramburg, L. 4. April; des Kaufmanns Albert Staats zu Jauer, in Firma Albert Staats, Bero. Kaufmann Friedrich Siegert das., L. 4. April; des Kaufmanns Heinrich Becher in Bromberg, Bero. Albert Vedert, L. 1. April.

Das Kangleigericht in London hat die zwangsweise Liquidation der Anchor Assurance Company (eine der mit der „Albert“ verschmolzen Lebensversicherungs-Gesellschaften) dekredirt, dagegen die Petition zur zwangsweisen Auflösung der Times Assurance Company, ebenfalls eine der mit „Albert“ amalgamirten Gesellschaften, zurückgewiesen.

Der Fabrikant Rudolph Grub von Grünwald bei Solingen ist für fallirt erklärt; Ausbruch des Falliments 19. März c., Agent des Falliments Rechtskonsulent Jakob Hoffmann zu Solingen.

## Der Schulzenhof zu Raben.

Von M. Ant. Nienendorf.

Fortsetzung.

„Wo ist der Herr vom Gericht?“ fragte Martin Richter.

„Hier,“ rief der Kreisrichter.

„Herr Kreisrichter, ich zahle hiermit an Sie die 5000 aus und bitte um Verschreibung des Guts.“

„An mich zahlen Sie nicht, Sie zahlen an Ihren Sohn,“ entgegnete der Gerichtsbeamte.

„Sie zahlen an uns,“ rief der Rechtsanwalt R.

„Nun gut, ich zahle, der Herr Richter ist mein Zeuge.“

Mit diesen Worten hob er seinen dreieckigen Hut, löste das zugeschnürte rothe Futter in demselben und begann den Tisch vorsichtig mit Staatsschuldsscheinen und Banknoten zu belegen.

Unterdessen hörte Georg die schwache Stimme seiner Mutter die seinen Namen rief. Er saß dicht am Ofen und horchte auf sie. Er ging hinein und fand die Kranke aufgerichtet im Bett sitzend, die Arme gegen ihn ausstreckend. Er umschlang sie und wollte sie niederlegen: „Laß mich,“ sprach sie aufgeregt, „der Vater ist da,“ ich habe seine Stimme gehört. Behüt Dich Gott, Zerg, Dir kann's nicht schlecht ergehn, denn Du bist fromm und gut. Ruf mir den Vater, damit ich ihn noch sagen kann, was recht und billig ist! Ruf ihn, ehe ich sterbe!“ mahnte sie ängstlich.

Georg erschraf. Lene trat eben wieder ein. Er legte die Mutter sanft nieder und ging vorn in die Stube, wo der Alte sein Geld zählte. Er hatte Mühe, dem Alten ohne Aufsehen die Bitte der kranken Mutter zu Ohr zu bringen.

„Muß warten,“ sagte der Alte, — „erst der Hof und dann die Frau!“

Kaum hatte er die Worte gesprochen, als Lene mit verstärktem Gesicht aus dem Ofen gestürzt kam, den Alten am Arm fasste und rief: „Schulze, Schulze, Eure Frau sie stirbt!“ Mitten unter der Bewegung aller Anwesenden stand der Alte in furchtbarer Verlegenheit und sah starr auf den Tisch, wie konnte er das kostbare Geld vor so vielen Leuten unbewacht auf dem Tisch liegen lassen? Aber

im selben Momente sagte er sich, raffte mit beiden Händen Alles zusammen, that es bunt in den Hut und ging mit diesem vor sich in der Hand in den Ofen. — Seine legte er den Hut auf's Bett und ergriff ihre Hand — seine Frau war todt. — Da warf er die Thür hinter sich zu; trotzdem hörte man deutlich des alten Mannes ingrinniges Weinen, untermischt mit rauhen Rehtönen bis in die Stube, daß es Manchem der Anwesenden die Haut grausen und das Haar sträuben machte, denn es waren Töne, die in der Wildheit ihrer Klage an die Raubthiere des Urwaldes erinnerten.

Hierbei hatte sich der Domainenpächter entfernt und seinem Anwalt aufgetragen, das Geld in Empfang zu nehmen, wegen der restirenden 150 Thaler aber, wenn sie nicht gezahlt werden sollten, auf Wechselhaft des Schuldners anzutragen.

Der Alte kam nicht wieder zum Vorschein, er ließ sich den Rechtsanwalt L. rufen, übergab ihm die Zahlung neben jenen 150 Thalern, bat ihn, noch einige Stunden zu warten, bis er sich beruhigt, weil er mit seiner Hilfe noch einige Anordnungen treffen wollte und ging hinaus in den Hof.

Während die Rechtsanwälte vor dem Kreisrichter das Geschäft in Ordnung brachten und der Rückkauf protokolliert wurde, stand der Alte draußen in der Pferdestallthür, wie der gefast, als wäre nichts vorgefallen.

„Alles herrenmäßig gebaut, murmele er, wenn er nur selbst ein Herr gewesen wäre, der das Geld zum Wegschmeißen gehabt hätte.“ Er traf auf Andreas, als er in den Stall hinein sah.

„Gott im Himmel, was ist das? Acht Pferde im Stall?“

„Ihr seht's, Schulze, und wir brauchen sie. . .“  
„Wie kann der Hof so viel Pferde ernähren? Da mußt der's nicht, daß die Euch die Haare vom Kopf gefressen haben.“

Andreas schwieg; er war im Herzen voll Trauer über den Todesfall und wenig zum Sprechen ausgelegt.

Der Greis ging in den Kuhstall. Neues Wunder! da „Bier und zwanzig Stücken Vieh — meiner Seele, da wird mir's klar, wie man über Nacht 5000 Thlr. Schulden macht. Ich hab' nicht sechs Stücken ernähren können; aber ich lern's noch; wenn's fehlt, wird gekauft.“

Er kam an die Scheune. Sie war vollständig fertig und startete ihn wie ein Riesenwerk an.

„Wir denken sie heuer voll zu kriegen,“ sagte Andreas. Er fasste Andreas an dem Arm. „Bist Du auch verrückt geworden bei der verrückten Wirtschaft? In diese Scheune packe ich das ganze Getreide der Dorfmark Raben hinein. Der Zerg wäre mit zwei od. drei Sparren Anbau an die alte Scheune ausgekommen, das wäre gescheidter gewesen, als so viel Geld für ein unnütz Ding zu verzetteln.“

Er betrat den Weg durch den Garten.

„Sind immer durch den Hohlweg oben 'nauf gekommen, von selber geht's hier auch nicht; was mag der Weg gefressen haben! Und der Garten ist nun ein Allermelts-Lustgarten geworden, da kann Vieh und Mensch sich d'rin verlustigen, daß man vom Obst keine Spur mehr sehn wird.“

„Hier soll noch ein neu Staket hinunter, daß der Garten wieder geschlossen wird,“ sagte Andreas.



„Ja, aber das kostet wieder über 100 Thlr.; eine Mauer kostet noch mehr, so geht's Geld hin für Nichts und wieder Nichts.“

Hinter der Brücke kamen sie an's Tagelöhnerhaus. Es war für vier Personen; drei wohnten schon darin.

„Es fehlte an Leuten,“ sagte Andreas „und wir haben sie gut gebrauchen können.“

„Aha, die müssen das Korn dreschen, damit die Knechte ein Gerrenleben führen können, damit sie nicht mehr im Winter um zwei Uhr aufzustehen brauchen.“

„Ist nicht wahr,“ sagte Georg empfindlich.

„Mag sein, wie es will, das sind Käuse im Pelz, die Sorte stiehlt, wo sie's kriegen kann, und wer sie sich freiwillig in die Wirthschaft setzt, ist werth, daß sie ihn aufessen.“

„Wir haben aber zehn Mal mehr Arbeit, als früher.“

„Weil ihr Euch unnütze macht; was nütze ist, ist bei mir geschafft.“

Er ging weiter in's Feld und brummte noch einmal über den kostspieligen Weg. Das Bruch war trocken wie eine Stube und der Hafer fing schon mächtig an, in breite, schilfige Blätter zu schießen; er sah ganz schwarzgrün aus. Der Knecht wies ihn darauf hin.

„Trocken ist's jetzt allerorten, zuma'en wenn's wie dies Jahr nicht regnet.“

„Seht aber den Hafer, wie er wächst.“

„Hafer wächst überall, selbst im Sumpf. Er ist auch noch nicht überm Berg; laß nur mal ordentliche Platzregen kommen, so verfault er allesammt. Die Röhren, das ist für die Raß, das kann kein Jahr halten. Raß bleibt naß und trocken bleibt trocken. Ihr verkehrt die Welt nicht und habt noch keine nassen Jahre erlebt.“

Oben auf dem Wolfenfeld stand jetzt der Roggen brillant. Er war manns hoch, und stand wie ngerammt. Im Winde mochte er, wie ein Meer. Andreas dachte bei sich, das wird er doch loben müssen. —

„Sieht das Jahr überall gut, war auf dem ganzen Weg so,“ sagte er geringschätzig. „Dafür wird's auch billig werden, zum Wegschmeißen. Hab's erlebt, Anno 22, wo der Scheffel zehn Groschen galt, das ist schlechter als weniger gewonnen, und leidlicher Preis dabei.“

Nun kamen sie an den Schäfer Thomas.

„Du!“ rief der Alte und fuhr mit der Hand über Aug' und Nase, als stach ihn eine Fliege, „was ist das?“

„Die Schaf' sind etwas herunter, weil die Weide vor der Ernte knapp ist,“ entschuldigste Andreas. „Müssen an nun Jahr um diese Zeit im Stall beizufüttern; heuer ist nun nichts mehr da, weil der Thomas im Winter zu sehr mit dem Stroh gewüflet.“

„Ihr hängt sie an den Balken!“ schrie der Alte. „Ist das Wirthschaft?“

„Ja, an den Balken,“ ächzte Thomas. „Ich will Euch sagen, Schulze, ist keine Wirthschaft mehr, wo das Schaf Noth leidet.“

„Also darum habt Ihr die Lehden umgebrochen, damit Euch die Schäferi zum Schinder geht? Wollt im Sommer füttern und im Winter austreiben, just wie in der verlehnten Welt?“

Der Alte wandte sich um. Andreas fühlte noch immer die Pflicht, zur Aufklärung des Alten alles Mögliche zu

sagen; allein er mocht' anfangen womit er wollte, der Alte hatte kein Ohr, sein Urtheil stand fest.

## Der Rath einer Todten.

Als er wieder in die Stube trat und den Ofen sah, wurde auch sein Schmerz in seiner ganzen Gewalt rückfällig. Wieder ging er in die Kammer, schlug die Thür hinter sich zu und man hörte ihn stöhnen und dazwischen mit sich selbst reden.

Von den Fremden war Niemand mehr da, als der Notar L., der draußen im Garten las. Der Rücklauf war von Georg unterschrieben, vom Alten noch nicht, der Richter hatte den Anwalt beauftragt, diese Unterschrift vom Alten vollziehen zu lassen und Vexterer hoffte mit Recht, die Sache würde doch noch zu Gunsten Georg's beigelegt werden.

Georg saß in der vordern Stube am Fenster in trübem Gedanken.

Da trat der Alte aus der Kammer.

„Jerg,“ sagte er, „bin bei Deiner Mutter gewesen und hab' bei ihr nach Rath gefragt. Bin draußen in Hof und Feld gewesen, hab' Alles gesehen — haßt Deine schönen 5000 Thlr. zu lanter Kinderlitzchen verstreut, ohne die die Wirthschaft auch gegangen wär'. ... Ich bin wieder Herr, wie Du weißt.“

Jedes Wort stach Georg in's Herz, wie ein Nadelstich. Er konnte nicht antworten.

„Jerg,“ fuhr der Alte fort, „ich habe den Notar hier bleiben lassen. Ich will Nichts weiter, als den Hof für meine Familie erhalten wissen. Du hast ihn nicht verkaufen wollen, Du siehst, Du hältst ihn ohne mich verkaufen müssen. ... Wenn ich ihn Dir jetzt ohne Schulden wiedergäbe, möcht' es einweilen von Neuem gehn, aber das kann ich nicht, denn meine ganze langjährige Ersparniß hat nicht hingereicht, ich habe die größte Hälfte selbst zusammenborgern müssen, um Dir aus der Tinte zu helfen. Dir sage ich aber: mit 5000 Thlr. Schulden behauptet den Hof Reiner, der Bücher liest, mit dem Stock durch die Wirthschaft läuft und nirgends selber Hand anlegt; das bringt kaum Einer zu Wege, der jede Arbeit selbst vorthut. — Dennoch sollst Du den Hof wiederbekommen, wenn Du mir schriftlich versprichst, nach meinem Willen zu heirathen. Ich werde Dir eine Frau suchen, die wenigstens 4000 Thlr. Mitgift hat. ...“

Georg sprang auf; dieser Stachel stach zu tief:

„Nie und nimmer, Vater, ich will von Euch keine Frau! Ist auch umsonst, bin schon versprochen. Wenn ich je heirathe, so wird's die Toni, des Pfarrers Tochter.“

Der Alte sank in den Stuhl. „Auch das noch?“ stöhnte er; — „auch noch eine Staatsdame, die die Finger nicht naß macht und kaum ein Hemd auf dem Leib hat? ... O, mußt Du denn immer das Pferd hinten anspannen, damit die Karre sicher rückwärts geht? Dir hilft Nichts, als eine tüchtige wirthschaftliche Frau, die derb anfakt, um so mehr, weil Du nicht Hand anlegst. Eine Frau, die hinten und vorne ist, die keine Arbeit scheut, deren Thaler so viel wiegen, als sie selbst, und die dafür als Mitbesitzerin eingetragen werden soll, der die Hälfte vom Hof gehören muß, daß, wenn's dann noch einmal schief geht, er den Kindern verbleibt: Basta! anders nicht! Willst Du?“



Bei Georg war das Maß der qualvollen Widerwärtigkeiten von den letzten vier Wochen voll; die Heirathsbedingung machte es vollends überquellen. Er fühlte in demselben Momente die ganze Last jener Lebenswahrheit, daß derjenige, der den Würfelbecher des Geschäftsspiels in die Hand nimmt, noch vielmehr jenen geistelschwingenden dämonischen Mächten anheimfällt, als der sich selbst vergessende Denker, der auf der Höhe seiner Einsamkeit über dem irdischen Getriebe thront, um die grenzenlose Nichtigkeit seines Daseins zu Ende zu denken. ... Heftige Sehnsucht ergriff ihn, der niederen Region zu entfliehen, die ihm für sein bishen Gefallen, das er am practischen Leben fand, mit solchen herben Rückschlägen der Angst, der Furcht und der Verzweiflung lohnte. Selbst das wissenschaftliche Räthsel, das ihm die Sphinx der Landwirthschaft aufgegeben, und an dessen Lösung er zwei Jahre mit Lust gearbeitet, schien ihm nicht mehr des Interesses werth, die Mühe war verloren, denn die Lösung war eben so nichtig, war Nichts und aber Nichts, wie Alles. .... Und er trat vor seinen Vater, sah ihn fest an und sagte:

„Ich bin zwar von Eurem Blut, aber meine Ziele und meine Wünsche sind von andern Stoff, weil ich andere Muttermilk getrunken; nennet Ihr das Alles verkehrt, Ihr seht vielleicht im Recht. Ich will Euch darum aus dem Wege gehn. Gebt dem Andreas den Hof, ich hab' nichts mehr dagegen. Er mag mir noch 2000 Thlr. herauszahlen, um so viel ist der Hof gewiß verbessert, damit will ich weiter studiren.“ Mit diesen Worten ging er zur Thür hinaus.

Der Alte sah ihm schweigend nach.

„Himmel und Hölle?“ rief er endlich und griff sich in sein graues Haar. „Will ich denn etwas Anderes, als was mir meine fünf gesunden Sinne sagen? Denke ich anders, als wie die ganze Welt denkt? — Nein, Ihr, Ihr seid anders, Ihr wißt's anders, Ihr wollt es anders, als besäße Ihr die Kunst, aus Feldsteinen Thaler zu prägen. Die Toni zur Frau? ... Das gäbe die rechte Pastorenwirthschaft, wenn nur die Einnahmen nicht fehlten und die Zinsen und Abgaben gegeben werden müßten. So lange es heißt: Eins von Zehn bleibt neun und Zwei von Eins kann ich nicht, so lange wird's mit solchen Wirthschaften bergab gehen, weil's immer auf's Vorgen hinkommt, bis das Vorgen nicht mehr geht. Und doch — dauert mich der Junge wenn's so abläuft, wie er will, hat er sich immer um 3000 Thlr. gebracht. ... Da wär's doch wirklich besser gewesen, ich hätt' ihm früher seinen Willen mit dem Studiren gelassen. — Bin ich aber schuld? Warum vergriff er sich selbst und ließ damals dem Andreas den Hof nicht? Und was soll nun werden? Soll ich gar wieder wirthschaften? Ja, wenn ich noch dreißig Jahre jünger wäre, um die 5000 abzarbeiten. .... ach, und wenn die dort auf ihrem Todtenbette noch lebte. ...“

Da trat Andreas in die Stube.

„Ihr habt nach mir geschickt, Schulze!“

„Ich?“

„Der Jerg sagte mir's.“

„Ja, der Jerg, siehst Du, Junge, nun ist er's satt, nun will er den Hof nicht mehr.“

„Er sagte mir's schon, aber ich glaub's ihm selbst nicht und wenn er's noch einmal sagt.“

Fortsetzung folgt.

## Stadt-Theater in Hirschberg.

Donnerstag den 31. März: Mit den vollständig dazu gehörigen Gesangs- und Musik-Nummern: **Auf eigenen Füßen.** Große Gesangsposse in 3 Akten und 6 Bildern. Im 1. Bilde, 5. Scene, als Einlage: „Der Freiwillige im Crimen.“

Freitag den 1. April: Benefiz für Fräulein Emma v. Nigemo. **Donna Diana.** oder: **Stolz und Liebe.** Lustspiel in 5 Akten. Nach dem Spanischen des Don Augustin Moreto von C. A. West.

In Vorbereitung: **Die Frau Mama.** Komisches Lebensbild. **E. Georgi.**

4209.

## Theater = Anzeige.

In der festen Ueberzeugung, dem Geschmacke des biesigen kunstsinigen Publikums auf das Geeignette zu entsprechen, habe ich zu meinem Freitag den 1. April stattfindenden Benefiz das beliebte Stück „Donna Diana“ gewählt und lade zu dieser Vorstellung alle Theaterfreunde der Stadt und Umgegend ergebenst ein.

**Emma v. Nigemo.**

3805.

## Wem daran liegt,

seinen Bedarf an Garderobe sich billig, gut und elegant zu beschaffen, bemühe sich in das Herren = Kleider = Magazin von Herrn **Scheimann Schneller** in **Warmbrunn.**

## Wichtig für Viele!

In allen Branchen, insbesondere aber bei Bezug der allgemein beliebten Staats-Prämien-Loose, rechtfertigt sich das Vertrauen einerseits durch anerkannte Solidität der Firma, andererseits durch den sich hieraus ergebenden enormen Absatz. Die wegen ihrer Pünktlichkeit bekannte Staats-Effecten-Handlung Adolph Haas in Hamburg ist Jedermann auf's Wärmste zu empfehlen.

3932. Wir machen hierdurch auf die im heutigen Blatte stehende Annonce der Herren **S. Steindcker & Comp.** in Hamburg besonders aufmerksam. Es handelt sich hier um Staats-Loose zu einer so reichlich mit Haupt-Gewinnen ausgestatteten Verloosung, daß sich auch in unserer Gegend eine sehr lebhaftige Theilnahme voraussetzen läßt. Dieses Unternehmen verdient um so mehr das volle Vertrauen, in dem die besten Staatsgarantien geboten sind und auch vorbenanntes Haus durch ein stets streng reelles Handeln und Auszahlung zahlreicher Gewinne allseits bekannt ist.

4223.

## Entbindungs = Anzeige.

Gestern Abend 7 1/2 Uhr wurden wir durch die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens hoch erfreut.

Hirschberg, den 30. März 1870.

**Erwald Hänel und Frau.**

4220.

## Todes = Anzeige.

Der am 26. d. M. erfolgte Tod des Schieferdeckermeisters und Hausbesizers

**Josef Richter** zu Goldentraun in zelgen allen Freunden und Bekannten voll tiefer Betrübnis an die Hinterbliebenen.



4231. Heute Abend 5 1/2 Uhr ging sanft und ruhig nach kurzem Krankenlager zu einem bessern Leben ein, unser theurer Vater, Schwieger- und Großvater, der Lehrer und Cantor **Gotthelf Leberecht Trautmann**, was wir hierdurch theilnehmenden Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt anzeigen.

Goldentraum, den 26. März 1870  
Die trauernden Hinterbliebenen.

4275. Bei Beginn des neuen Quartals empfehle zur geneigten Benützung meine

**Musikalien-Leihanstalt,  
Leibbibliothek und  
Journalzirkel.**

Die Institute werden bei billigsten Preisen stets mit den neuesten Erscheinungen versehen.

**Abonnements a. sammtl. erscheinende Journale.  
Richard Wendt, Buchhandl.**

**Wer ohne große Opfer**

an Zeit und Geld mit allen wichtigeren Ereignissen des politischen und socialen Lebens vertraut bleiben will, dem ist für das mit dem 1. April beginnende neue Quartal zum Abonnement angelegentlich empfohlen die jeden Sonnabend in 8 Seiten Folio erscheinende Zeitung

Preis vierteljährlich nur 13 Sgr. **Die Woche.** Preis vierteljährlich nur 13 Sgr.

Dieselbe bringt in jeder Nummer:  
eine Rundschau der politischen Begebenheiten während der Woche, einheitlich zusammengefaßt und kritisch vom entschieden freisinnigen Standpunkte beleuchtet, aus der Feder eines unserer ersten Publicisten, die interessantesten Gerichtsverhandlungen von Berlin und auswärts, humoristisch gehaltene Plaudereien über die nichtpolitischen Begebenheiten während der Woche, interessante Total- und vermischte Nachrichten und ein ausgedehntes Unterhaltungsblatt, das zunächst außer zwei größeren Original-Novellen: *Heimath und Fremde*, von Ludwig Biernßen, und *Ein geheimnißvoller Tod*, von Ernst Friese, mehrere kleine Erzählungen theils betteren theils ernstern Genres enthalten wird.

„Die Woche“ hat sich in der kurzen Zeit ihres Bestehens bereits eine Abonnentenzahl von 10,000 gewonnen, die fortwährend in rascher Zunahme begriffen ist, gewiß der beste Beweis für die Gediegenheit und Vielseitigkeit ihres Inhalts.

Alle Postanstalten Deutschlands, sowie sämtliche Buchhandlungen und Zeitungsspeditionen nehmen Abonnements zum Preise von 13 Sgr. vierteljährlich entgegen.

Die Verlagshandlung von  
**Franz May in Berlin,**  
Zimmerstraße Nr. 9.

## Nath und Hilfe

für Alle, die sich geschwächt haben, bietet in vollkommen reeller Weise das Buch:

**Dr. Zschau's Selbstbewahrung**  
mit 27 pathol. anatom. Abbildungen.

Dasselbe ist bereits in

**72. Auflage**

erschienen und hat, lt. allen Regierungen vorgelegten Denkschrift in 4 Jahren über 15,000 Personen ihre Gesundheit verschafft. Verlag von **G. Voennig's Schulbuchhandlung** in Leipzig und dort, sowie in jeder Buchhandlung für 1 Thlr. zu bekommen.

Zu haben in **Rosenthal's Buchhandlung** in Hirschberg. 435.

In der Buchdruckerei von G. Müller in Groß-Glogau ist erschienen und zu haben: 4198.

Das neueste

**Jagd=Schon=Gesetz,**

zum Gebrauch für

Jäger, Forstbeamte, Jagdliebhaber u. u.

Faschen-Format. Preis 2 1/2 Sgr.

25 Exemplare: 1 Thlr. 20 Sgr.

4117. Die im Verlage von **Aug. Hoffmann zu Striegau** erschienene:

**Handfibel.** Erstes Übungsbuch zur leichten Erlernung des Lesens für zahl eiche Schülerklassen, und mit steter Rücksicht auf chorweises Ueben entworfen von **Ernst Hinke**, 8. Auflage. Preis geb. mit Lederrücken 5 Sgr., roh 3 1/2 Sgr. (in Partien billiger), wird hiermit den Herren Lehrern wärmstens empfohlen.

## Dank.

Für die Abgebrannten in Conradswaldau ging nachträglich noch ein:

Aus Jauer vom Gesangsverein durch Herrn Lehrer Beyer 6 rth., Herr Diaconus Schirmer ein Paket Kleidungsstücke, aus Hirschberg ungenannt 2 rth., durch die Expedition des Boten a. d. N. ein Paket, aus Ottenhof von Herrn Pastor Reiche 2 rth., aus Mairwaldau ungenannt 10 sgr., aus Liegnitz von Herrn Geh.-R. v. Hollreuser 2 rth., aus Leipe von Herrn Rittergutspächter Velske 1 rth., von der Expedition der Schl. Zeitung 1 rth. 20 sgr und ein großes Paket, von Herrn Landesältesten v. Sprenger auf Malitz 25 rth.; in Summa mit dem früher Erhaltenen 120 rth. 4 sgr.

Für diese reichen Gaben spricht im Namen der Unterstützten schließlich nochmals den edlen Wohltätern den innigsten Dank aus: **Griugmuth, Pastor.**

## Riesengebirgs = Turngau.

4278. Sonntag den 3. April wird der diesjährige statutenmäßige **Sauturntag** im Saale des Gasthofes zum **Schwarzen Adler** abgehalten. Beginn der Verhandlungen **Donnertags 11 Uhr.** Auch die zahlreiche Theilnahme solcher Mitglieder, welche nicht als stimmberechtigte Vertreter der Vereine erscheinen, wird sehr willkommen sein. Anmeldungen zu dem gemeinsamen Mittagbrot Nachmittags 2 Uhr (Couvert 10 Sgr.) nehmen die Mitglieder des Turnraths bis Sonnabend entgegen.



## Das Jubiläum

des Herrn Lehrer Weinholt zu Groß-Radowitz findet Mittwoch den 20. April in Löwenberg statt.

## Dramatische Vorlesungen

des königlichen Hof-Schauspielers Herrn Gustav Müller aus Wiesbaden.

im Arnold'schen Saale in Hirschberg,  
Montag den 4. April c. „Othello“ von Shakespeare, und  
Dienstag den 5. April c. „Nathan der Weise“ von Lessing.  
Die Dramen gelangen im vollständigen Charakter ihrer verschiedenen handelnden Personen zum Vortrag.  
Eintrittskarten für 2 Vorträge à 17½ Sgr., für 1 Vortrag à 12½ Sgr., sind in der Rosenthal'schen Buchhandlung des Herrn Berger zu haben. Cassenpreis 20 Sgr.  
Anfang Abends ½ 8 Uhr. 4131.

4212. Herrn Director Georgi wird der lebhafteste Wunsch — „Von Stufe zu Stufe“ nochmals zur Aufführung gelangen zu lassen — zur geneigten Berücksichtigung empfohlen.

4191

## Warmbrunn!

Donnerstag den 31. März, Abends ½ 8 Uhr:

## Concert

im neuen Kursaale,  
zum Besten des hiesigen St. Hedwig-Stiftes.

## PROGRAMM.

I. Theil.

Die Nacht, vermischter Chor von F. Kücken.  
Gondellied, Frauenchor von Mozart.  
Schlaflied der Zwerg, für 3 Frauenstimmen,  
mit Flügelbegleitung von C. Reinecke.

II. Theil.

Das Lied von der Glocke, (Schiller)  
von Andr. Romberg.

Billets à 7½ Sgr. bei Herrn C. J. Liedl;  
Abends an der Casse 10 Sgr. Jeder Mehrbetrag wird dankend angenommen.

Der Cantor Ebert.

Sonntag, den 3. April 1870:

## LIEDERTAFEL

des Musikvereins

4243.

## „Harmonie“ in Trautenau.

Zur Aufführung gelangt:

## Faust und Margarethe.

Grosse Oper in 5 Acten von Ch. Gounod.

## An Bienenfreunde!

Behufs Gründung eines Bienenzüchter-Vereines ladet alle Bienenfreunde von Schmiedeberg und Umgegend zu einer Besprechung auf Sonntag den 3. April, Nachmittags 4 Uhr, in's Hotel „zum Roß“ hieselbst ergebenst ein:

H. Staake, Lehrer.

Schmiedeberg, den 28. März 1870.

## Hirschberger Gewerbe-Verein.

Montag den 4. April c. 7½ Uhr Abends, im bekannten Saale. Vortrag über Telegraphie etc., vom Uhrmacher Beyer. 4176.

Der Gewerbevereins-Vorstand.  
Vogt.

## Gewerbe = Fortbildungs = Schule.

Sonabend den 2. April, Abends 8 Uhr, öffentlicher Vortrag des Herrn Lehrer Borch: Ueber die Schneeregion Alpenwelt und deren Bewohner. 4224.

Hirschberg, den 30. März 1870. Der Schullehrer.

4185

## Warmbrunner Verein

für Landwirth und Grundbesitzer!

Sitzung:

Sonntag den 3. April c., Nachmittags 3 Uhr  
im Vereinslokal (schwarzes Roß.) Der Vorstand.

## Berichtigung.

In voriger Nr., Seite 876, soll die im Bericht des hiesigen Vorschuss-Vereins mit \* bezeichnete Note lauten: „Nach zu zahlende Zinsen für Darlehen.“

## Öffentliche und Privat-Anzeigen.

3270.

## Aufforderung.

Alle sich hier aufhaltenden Mannspersonen, welche im Jahre 1850, desgleichen diejenigen, welche in den Jahren 1849, 1848 und in früheren Jahrgängen in den zum Norddeutschen Bundes gehörigen Staaten geboren sind, jedoch noch nicht eine definitive Entscheidung über ihre Militärverhältnisse besitzen, werden hierdurch aufgefordert, Behufs Eintragung ihrer Namen in die Stammrolle, und zwar

die im Langgassen-, Burg- und Schildauerbezirk wohnenden

den 8. April 1870,

die im Kirch-, Mühlgraben- und Biberbezirk wohnenden

den 9. April 1870,

und die im Sand- und Schützenbezirk wohnenden

den 11. April 1870

sich in unserem Polizei-Amte während der gewöhnlichen Amtsstunden zu melden und ihre Gestellungs-Atteste, diejenige aber, welche sich noch nicht gestellt haben und nicht hieselbst geboren sind, ihre Geburts-Scheine mit zur Stelle zu bringen.

Die Eltern, Vormünder, Lehr-, Brot- oder Fabrikherren von Militärschülern, welche hier ortsangehörig, jedoch von hier zeitig abwesend sind, haben der ihnen nach §. 5 der Polizei-Verordnung der königl. Regierung zu Posen vom 14. April 1869 auferlegten Verpflichtung zur Anmeldung derselben zur Stammrolle bis zum 11. April 1870 nachzukommen.

Die Unterlassung der vorgeschriebenen Anmeldung zur Stammrolle wird gemäß §. 6 der erwähnten Polizei-Verordnung mit einer Geldbuße bis zu 10 Thlr. event. verhältnismäßigem Gefängnis geahndet.

Hirschberg, den 9. März 1870.

Die Polizei-Verwaltung.



4157. Bei der **allgemeinen Gesellen-Kranken-Unterstützungs-Kasse** fungiren vom 31. März c. ab:

- 1., als Ladenmeister: Herr Kürschnermeister Hannig,
- 2., als dessen Stellvertreter: Herr Gürtlermeister Schmidt,
- 3., als Kassenmeister der I. Abtheilung: Schuhmachergesell Carl Plotowig,
- 4., als dessen Stellvertreter: Schuhmachergesell Carl Sprigade.
- 5., als Kassenmeister der II. Abtheilung: Schlossergesell Hermann Rüffer,
- 6., als dessen Stellvertreter: Färbergesell Wilhelm Förster,
- 7., als Kassenmeister der III. Abtheilung: Schneidergesell Heinrich Schmeißer,
- 8., als dessen Stellvertreter: Schneidergesell Carl Untermann.
- 9., als Kassenmeister der IV. Abtheilung: Bädergesell Heinrich Hellge,
- 10., als dessen Stellvertreter: Strumpfstriicker: Albert Scholz.

Hirschberg, den 26. März 1870.

**Der Magistrat.**

**Bekanntmachung.**

Wir bringen hierdurch das im Amtsblatt der Königl. Regierung zu Regensburg vom 21. Decbr. 1822 und 16. Februar 1831 angeordnete Abtrauen der Bäume, welches spätestens in vierzehn Tagen durchweg bewirkt sein muß, in Erinnerung. Die Unterlassung desselben wird nach § 347 Nr. 1 des Strafgesetzbuches mit Geldbuße bis zu 20 Thlr. oder Gefängniß bis zu 14 Tagen geahndet.

Hirschberg, den 25. März 1870.

**Die Polizei-Verwaltung.**

**Bieh-Auktion.**

Im Auftrage der hiesigen königlichen Kreis-Gerichts-Kommission sollen

**Freitag, als den 8. April cr.**

Nachmittags 2 Uhr

im hiesigen Rest-Bauergute Nr. 2 drei Kühe gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden, wozu hierdurch Kauf-lustige einlabet.

Hermesdorf u. R. den 31. März 1870.

**Das Ortsgericht.**

**H. Zimmer.**

**Auktion.**

**Donnerstag den 3. April, Vormittags 11 Uhr,** werden im Auftrage der königlichen Kreis-Gerichts-Kommission zu Hermesdorf u. R. bei dem Ulbrich'schen Gasthofe

- 1 Postwagen mit eisernen Achsen und Leiterzeug, 1spännig, desgl.
- 1 desgl. ohne Leitern, 1spännig, "
- 1 desgl. mit hölzernen Achsen,
- 1 weißlackirten Spazierwagen, 2 Postgeschirre, 1 Arbeitsgeschirr, 1 Rutschengeschirr, 1 Schreibsecretair mit Schüben und Fächern, 1 silberne Cylinderuhr mit goldener Kette, 1 4spännige Wagenwinde

meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen.

Schreiberbau, den 27. März 1870.

**Das Ortsgericht.**

**Holz-Auktions-Bekanntmachung.**

Aus dem Großherzogth. Oldenburgischen Forst-Revier Moosau (Forstort Bombener Seite genannt) sollen am 11. April d. J., von früh 9 Uhr ab, licitando öffentlich verkauft werden in Abtheilung A. 1: 125 Schodt welches Schlagreißig, obo.

IV.: 27 Sandhausen von Nadelholz.

Mosau, den 29. März 1870.

Das Großherzogth. Oldenburg'sche Ober-Inspectorat.

4071. **Biene.**

3772.

**Holz-Auktion.**

**Künftigen Freitag, als den 1. April,** von früh 9 Uhr ab, werden im Nieder: Kauffunger Dominial-Forst, Forst-Ort Brächthige, Dammbüschel, Schusterberg und Kohlenbusch.

Versammlung an den Brächthigen:

- 110 Schodt hart Gebundholz,
- und von 12 Uhr ab Versammlung am Dammbüschel:
- 4 St. Eichen, 4 St. Eichen, 2 St. Ahorn,
- 100 " Birken, 26 " Erlen, und
- 8 " Alpen-Klöcher, sowie 40 Stück Birken-Nußholz,
- Stangen, in Loosen,

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung auf Ort und Stelle verkauft.

Abschre durchschnittlich gut, die Nußhölzer sind zu Wege gerückt.

**Herrberg, Förster.**

4268.

**Auktion.**

**Freitag den 8. April c, von Vormittags 9 Uhr ab,** werden in dem Bauergute Nr. 6 hier gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden: 7 Kühe, 1 tragende und 2 andere Kalben, 4 Ziegen, verschiedene Wagen, Ader- und allerlei Wirthschaftsgeräthe.

Volgtsdorf, den 29. März 1870.

**Die Ortsgerichte.**

**Brenkel.**

4239

**Auktions-Anzeige.**

**Sonntag den 3. April, von Nachmittags 2 Uhr ab,** sollen im Gerichtskreisam zu Hohnsdorf bei Bobten die Nachlassenen der hier verstorbenen Häuslerin Kekar, geb. Herrmann, bestehend in Meubles, Kleidungsstücken u., meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

**Das Dorfgericht.**

**Verpachtung eines Steinbruches.**

Ein guter, feiner **Sandsteinbruch** nebst brauchbarem Bruch- und Schmiede-Inventarium ist sofort zu verpachten und unter soliden Bedingungen bald zu übernehmen.

Neudorf a./Grb., den 25. Mai 1870.

**Ernst Walter,**

Guts- und Steinbruch-Besizer.

4193.

**Gasthof-Verpachtung od. Verkauf.**

Meinen zu Wildschütz, Liegnitzer Kreises, be-  
legenen massiven **Gasthof** mit Stallungen und  
Tanzsaal, mit oder ohne Grundstücke, bin ich bereit,  
unter soliden Bedingungen baldigst zu verpachten  
oder zu verkaufen. Die Uebernahme desselben kann  
sogleich erfolgen.

Neudorf a./Grb., den 25. März 1870,

4'94.

**Ernst Walter.**

**Zum Verkauf oder Tausch.**

Güter verschiedener Größe und Lage, Gärtnerstellen, andere  
ländliche Aderbesitzungen, Gasthöfe, Hotels, Restaurationen,  
Gastwirthschaften mit und ohne Ader in städtischer und länd-  
licher Lage, Mühlen-Etablissements mit bedeutender Wasser-  
kraft und großem Geschäftsumfange, sowie auch dergleichen zu  
kleinerem Betriebe, Häuser, für herrschaftlichen Besitz geeignet,  
dergleichen zu kaufmännischem Betriebe sehr vortheilhaft gelegen  
und eingerichtet, ebenso zu jedem anderen Geschäftsverlehr



passend, sind zur Auswahl nachzuweisen. Hypothekenstand größtentheils bei den Meisten geregelt und fest, mehrere sogar schuldenfrei, sind zum Theil hier und in nicht zu weit entfernter Umgegend nachzuweisen durch **Ednard Klenner** 4272. in Hirschberg.

## !Guts=Haus=Tausch!

4094. Mehrere Gutsbesitzer wollen ihre schönen, theils größeren, theils kleineren, Güter durch mich auf Häuser, auch in Provinzial-Städten, im Gebirge und in Bade-Orten, vertauschen. — Die Herren Besitzer von Häusern und Grundstücken, welche solche auf Güter zu vertauschen gesonnen sind, wollen sich unter Mittheilung der nöthigen Angaben bald an mich wenden.

**Kaufmann L. Cohn zu Berlin,**  
Wollankstraße 16.

4248.

## Herzlichen Dank

allen Denjenigen, die unsern lieben Vater Karl Bilz, Häusler in Ober-Würgsdorf, bei seiner schweren Krankheit, sowie auch bei dessen Brandungslück, daß es ihm möglich wurde, wieder aufzubauen, mit Liebesgaben verschiedener Art unterstützt haben. Gott wolle Jedem ein reicher Vergelter sein. Du aber, lieber Vater,

Ruhe sanft in kühler Erde  
Aus von Deiner schweren Leidenslast,  
Die Du hier bekämpft auf Erden,  
Bis der Herr einst rief: „Nun ist's vollbracht!“

**Die hinterbliebenen Kinder.**

Ober- und Nieder-Würgsdorf, Heizenrad und Breslau.

4202. Dem Barbiergehilfen **Herrmann Schwidler** in Löwenberg sagen wir für sein zum 10. April 54jähriges Wirken in geschäftlicher wie in musikalischer Beziehung unsern

## herzlichsten Dank,

besonders aber in letzterem, indem Herr Schwidler mit seinen musikalischen Collegen, namentlich diesen Winter sehr viel geleistet hat und wünschen, daß Herr Schwidler noch recht lange in Löwenberg sich verweilen möchte, um im musikalischen Wirken mit seinen Collegen recht lange zusammen zu halten.

Anzeigen vermischten Inhalts.

**Das Pfand-Leib-Geschäft,**  
**Warmbrunn, Voigtsdorferstr. 174,**  
empfeht sich einem geehrten Publikum zur Beachtung. [4050.]



## Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie **Doctor O. Kiliach** in Berlin, Mittelstraße 6 — Bereits über Hundert geheilt. 5.



**Hirschberger Local = Verein der Deutschen Lebens = Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit in Potsdam.**

**Freitag den 1. April d. J., Abends 8 Uhr,**  
im Konferenzzimmer bei Gruner, Mittheilung des Rechenschafts-Berichts pro 1869 und Zahlung der fälligen Prämien. 4217.

**Der Vorstand: Steiner.**

## Zur gütigen Beachtung.

4247. Allen meinen geehrten Kunden von Vollenhain und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich von jetzt ab in der oberen Vorstadt, bei dem Gasthose zum Jordan, wohnhaft bin und bitte, mir das bisherige Vertrauen mit Schleiferei aller Schneide-Instrumente, sowie mit neuen Messern, Scheren und Barbier-Messern, auch ferner zu schenken.

Vollenhain, den 1. April 1870.

**H. Kleinert, Messerschmied und Schleifer.**

## Zur gütigen Beachtung!

Den hohen Herrschaften wie einem werthgeschätzten Publikum von Greiffenberg und Umgegend empfehle ich Unterzeichneter zum Sehen neuer und alter Oefen, sowie aller Arten von **Kochmaschinen**. Desgleichen werden auch, wenn es gewünscht wird, Oefen mit vollständigem Zubehör geliefert. Indem ich die Versicherung gebe, daß ich jedem geehrten Auftrag in jeder Beziehung entgegenkommen werde, soll es mein eifrigstes Bestreben sein, durch nur reelle, gute, preiswürdige Arbeit mir Vertrauen zu gründen resp zu erhalten. Meine Wohnung ist im Hause des Kaufmann Herrn Feig's, Rindstraße.

Greiffenberg, im März 1870.

4228.

Hochachtungsvoll ergebenst

**Herrmann Walter, Ofenfeher.**

3905.

## Anzeige.

**Blechgegenstände und Lampen** übernimmt zum **Auf- und Neulackiren** und besorgt gut der Klempner-Meister **Gran** in Warmbrunn.

Vom 1. April an:

**Tägliche Omnibus-Fahrt** zwischen **Löwenberg** und **Bunzlau**.  
**Abgang von Löwenberg:** 7 Uhr 30 Minuten Morgens.  
**Abgang von Bunzlau:** 5 Uhr 10 Minuten Nachmittags.  
Fahrpreis a Person 10 Sgr.

4240.

**August Stenzel, Lohnfuhrmann.**

4280 Ein Neunhundert und neun und neunzigmal donnerndes **Hoch** dem **Robert Schön** zu seinem **Wiegenfeste**.  
Warmbrunn. **Carl Dittrich.**



# **C. Siegemund's Café - Restaurant.**

Zu frischen **Schellfisch** sowie andern **Seefischen** erlaube ich mir ergebenst einzuladen.  
**Wiener Bier**, vom **Faß** sowie in **Original-Flaschen**;  
**Berliner Actien-, Kulmbacher-, Gorkauer-, Bittauer-, Böhmisches** und  
**Gräzer Bier**, in vorzüglicher Qualität, empfiehlt 4283. **C. Siegemund.**

4177

Den **Ein- und Verkauf** von **Staatspapieren**,  
**Realisirung** fälliger **Coupons** u. **geloster Effec-**  
**ten**, sowie die **Beforgung** neuer **Coupons**, übernehme  
ich **prompt** u. **billigst**, u. empfehle mich gleichzeitig zur **Dis-**  
**contirung** von **Wechseln**, **Beleihung** v. **pupillarisch**  
**sichern Hypotheken** und **Werthpapieren**.

**David Cassel,**  
**Bank- und Wechsel-Geschäft.**

**Herrmann & Co., Bank- und Wechsel-Geschäft**  
in **Lauban i. Schl.**

Den **Ein- und Verkauf** aller **Gattungen Werthpapiere**,  
**Realisirung** von **Coupons**, zu mäßigen **Provisionsätzen**, **An-**  
**nahme** von **Depositen**. (4190.)

## **Pferde-Markt zu Frankfurt a. M.**

am 4, 5. und 6. April 1870.

Die vollständig für 400 Pferde hergerichteten neuen prachtvollen **Stallungen**, umgeben mit schönsten **Musterplätzen**,  
welche noch durch eine große bedeckte **Reitbahn** vermehrt wurden, sind zur **Ausstellung** feinerer Pferde bestimmt.

**Prämierung** am 4. April nebst **Vertheilung** von **Ehren-Preisen** an die **Besitzer** der besten  
zu **Markt** gebrachten Pferde.  
**Verloosung** am 6. April öffentlich vor **Notar** und **Zeugen** von 62 der schönsten **Reit- und**  
**Wagenpferde**, 10 vollständige vier-, zwei- und einspännige **Equipagen**,  
nebst **completten Geschirren**, sowie sonstigen **Reit- und Fahr-Requisiten** im **Werth** von ca. fl. **70,000**,  
wenn 40,000 **Loose** vergriffen sind.

Anfragen und **Bestellungen** auf **Stallungen**, sowie auf **Loose**, letztere a **Thlr. 1** (fl. 1. 45) pr. **Stück** beliebe man  
**franco** an den **Secretair** des unterzeichneten **Vereins**, **Herrn C. Kappel**, zu richten, wo auch **Uebernehmer** einer  
größeren Anzahl von **Loosen** die näheren Bedingungen erfahren können.

Den **Aufträgen** für **Loose** ist der **Betrag franco** mit deutlicher **Angabe** der **genauen Adresse** beizufügen. Falls die  
**Zuwendung franco** und **recommandirt** gewünscht wird, sind die **erforderlichen Marken** einzusenden.

**Auswärtige Theilnehmer**, welche ihre **Loose** durch das **Secretariat** **direct** beziehen, werden, falls ihnen ein größerer  
**Gewinn** zufällt, davon — soweit thunlich — mittelst **Telegramm** in **Kenntniß** gesetzt.

Der **Vorsitzende** des **Landwirthschaftlichen Vereins**:

**Dr. Georg Haag.**



## Gefälliger Beachtung empfohlen!

Wegen Umzug halte ich **Sonnabend** und **Sonntag** nicht feil; meine **Verkaufsstelle** befindet sich vom Montag den 4. April ab unter **derselben Laube** bei dem Gastwirth Herrn **Casse**, und bitte meine verehrten Kunden auch auf meiner neuen Stelle um recht zahlreichen Zuspruch.

4182.

**Marie Kerber.**

## Taubheit ist heilbar!

Beim Vorhandensein der geringsten Spur des Gehörs findet sichere Heilung statt. Preis des Mittels 3 Thlr. Zu beziehen gegen **Einsendung** des Betrages von 3949.

**Dr. Seydler**, Berlin, Koppenstr. 66, 1 Tr.

4201. Der verehelichten **Gottfried Rittelmann** aus **Schönwalde** zu ihrem heutigen 34. Wiegenfeste ein 9999 Mal hallendes, über alle Berge schallendes Lebehoch! **S. C.**

4213 Ich wohne in der früheren **Krug'schen** **Be-**  
**sitzung** Nr. 200 in **Cummersdorf**.

**M. Carner.**

## Verkaufs-Anzeigen.

4208. Ein **Haus**, zu jedem Geschäft sich eignend, nebst großem Garten und Ader ist zu verkaufen. Näheres zu erfahren Nr. 61, **Köberdorf**, Kreis **Schönau**.

3895.

## Haus = Verkauf.

Ein, in gutem Bauzustande befindliches, massives **Haus**, nebst Hintergebäude, Garten und einem Ackerloose, in angenehmer Lage in **Goldberg**, zu jedem Geschäft, am besten für einen Partikulier geeignet, ist veränderungs halber zu solidem Preise zu verkaufen. Keelle Selbstkäufer erfahren das Nähere auf portofreie Anfragen durch

**Gustav Schumann** in **Goldberg**.

4116.

## Haus = Verkauf.

Ein massiv gebautes **Haus** mit **Stallung** zu **Polkwitz**, für einen **Weber** sich vortheilhaft eignend, da ehemals der **Besitzer** dieses **Fach** mit **Erfolg** daselbst betrieben, und weil am **basigen** **Platze** keine **Concurrenz** sich befindet, steht aus freier Hand, mit **Weberei-Einrichtung**, **Sachwikzeigern** etc., sofort zum **Verkauf**. Näheres durch

**A. Hoffmann**,

**Buchhandlung** in **Striegau**.

3498 In einer Provinzialstadt N. Schl. mit Bahnhof, ist eine am Markt belegene renommirte **Pfefferkücherei** und **Conditorei** veränderungs halber sofort zu verkaufen. Das Nähere bei A. B. poste restante **Naudten**.

4167. Das **Schanzhaus** No 71 zu **Cummerswalbau**, nebst großem Grasgarten, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere beim **Eigentümer**.

4096

## Bäckerei = Verkauf.

Ein massives **Haus** in **Hirschberg**, mit eingerichteter **Bäckerei** und Verkaufsladen, guter Geschäftslage, auch für **Feuerarbeiter** sich sehr gut passend, ist billig zu verkaufen. Auskunft beim **Besitzer** **H. Wagner**, äußere Langstraße 21.

4064.

## Guts = Verkauf.

Wegen anderweitigen Unternehmungen ist ein rentables Gut mit ca. 140 Morgen Ader und Wiese zu verkaufen. **Frankfurt** Nachfragen werden unter Chiffre A. B. 10 poste restante **Goldberg** erbeten

4027.

## Annonce.

Wegen vorgerücktem Alter ist die Unterzeichnete gezwungen ihr zu **Ober-Gröblich** am **Gröblichberge** sub Nr. 24 gelegenes **Freihaus** mit ca. 1 Morgen Gartenland und schönen Gebäuden aus freier Hand zu verkaufen. Wegen seiner schon Lage und bedeutenden Räumlichkeiten eignet sich daselbst jedem Geschäftsbetriebe.

**Ober-Gröblich**, den 23. März 1870.

**Helene Stimmer**

4270. Ein **Haus** in **Hirschberg**, an der **Bahnhofstraße** gelegen, nebst Verkaufsladen, zu jedem Geschäft sich eignend, Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Hypothekenschein feststehend, Kaufspreis 2,800 Thlr. Anzahlung nach Uebereinkunft. Nähere Auskunft ertheilt

**H. Kluge**,

**Bromenade** Nr. 42

4197. Die **Kort-Fabrik** von **Julius Garbe** in **Dresden** sucht einen tüchtigen und fleißigen **Agenten** für **Hirschberg** und Umgegend. **Referenzen** erwünscht.

4236.

## Gasthof = Verkauf.

an einer belebten **Kreis-** und **Garnisonstadt** in **Schlesien**, an belebter **Chaussee** gelegen, villaartig mit **Veranda** u. **Balcon** gebaut, 9 Zimmer, großer Saal mit **Gallerie**, **Gesellschaftsraum** enthaltend; ein zweites Haus, **Scheuer** und **Stallung**, ebenfalls neu und massiv gebaut, 8 Morgen Land. **Forderung** 7000 Thlr. Anzahlung nur 1500 Thlr. Näheres bei **P. F. Rabuske** in **Fraustadt**.

## Eine Restauration

mit **Concert-Garten**, in der **Provinz**, am **Fuße** des **Hohen Gebirges** gelegen, seit ca. 20 Jahren in einer Hand, durch romantische Lage besonders begünstigt und zu jeder Jahreszeit frequent, **Localität** groß und mit einem guten **Inventarium** versehen, ist anderer Unternehmen halber bei einer **Anzahl** von 2 1/2 — 3000 Thlr. zu verkaufen. Näheres bei Herrn **A. Schmidt** in **Wiegau**, **Breslauerstraße** 26.

4005.

## Eine Ziegelei,

dicht vor **Landeshut**, mit mächtigem **Lehm-** und **Thonlager** und sehr bequemer **Abfuhr**, ist mit 30 **Morgen** Ader und **Wiese** sofort zu verkaufen

**W. Rosenfeld** in **Landeshut**.

4199. Meine in einer an der **Bahn** gelegenen **Kreis-** und **Garnisonstadt** massiv gebaute **Gastwirthschaft** bin ich zu **Verkauf**, für den Preis von 1900 Thlr. bei 600 Thlr. **Anzahlung** mit **Inventarium** zu verkaufen.

Käufern wird das Nähere von **P. F. Rabuske** in **Fraustadt** mitgetheilt.

4148.

## Guts = Verkauf!!!

Eingetretener Verhältnisse halber ist das **Bauergut** sub 172 zu **Arnsdorf** bei **Schmiedeberg** sofort zu verkaufen. gehören dazu 50 Morgen Ader und Wiese, sehr schön gelegen und 70 Morgen Forst. Die Gebäude sind in gutem Bauzustande. **Anzahlung** nach Uebereinkommen.

Nähere Auskunft ertheilt der **Besitzer** selbst, sowie der **Ordnungs-** und **Mühlenbesitzer** **Laubner**.

**Arnsdorf**, im März 1870.



## Guts-Verkauf.

4219. Zwei schöne Güter, als: 1 Freigut im Saganer Kreise mit 270 Morgen Areal, durchweg Rapps-, Weizen- und Rothkleeboden, vorzügl. Wiesen, vollst. Inventar und Ausfaat. Preis 28,000 Thaler, Anzahl. 10,000 Thaler, Hypothek wenig und fest. — 1 Dominialgut im Freistädter Kreise, Areal 338 Morgen. Boden durchweg 1. und 2. Klasse bonitirt, vorzügl. Wiesen, massiver Bauzustand, vollst. Inventar und Ausfaat. Preis 38,000 Thaler, Anzahl. 12—15,000 Thaler, Hypothek wenig und fest.

Rittergüter im Preise von 50 Mille bis 500 Mille. Näheres unter **P. P. 40** durch die Exped. d. Boten.

4091. Das **Haus** Nr. 235 zu Bobberöhrsdorf ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer.

## Freiwillig zu verkaufen

ist eine neugebaute Besingung, Wohnhaus mit 5 Stuben und Alkoven, Küche, Gewölbe, Stall, Keller, Kammer, Wäschboden Scheuer mit Schüttboden und Wagenremise, alles mit flachem Dach, und 5 Morgen Areal, soll **Donnerstag den 7. April** d. J., Nachmittags 2 Uhr, meistbietend verkauft werden, an Ort und Stelle, in den Sechstädten bei Hirschberg, No. 733, und werden Käufer hierzu eingeladen. Hypotheken bleiben fest und sicher. Anzahlung 1000—2000 Thlr. Auch können Gebote bis dahin abgegeben werden beim

Commissionair **Friedrich Vater** in Hirschberg.  
Die **Stohs'schen** Erben in Bischofswerda.

## Eine Gelbgießerei

nebst einer kleinen Metallwaaren-Handlung, vollständig eingerichtet und seit 40 Jahren mit bestem Erfolg im Betriebe, ist wegen Ableben des Besitzers zu verkaufen. Haus massiv. Anzahlung nach Uebereinkunft. Näheres schriftlich oder mündlich zu erfahren bei

**Ludwig Stahlberg's Wwe.**

Hirschberg i. Schl. dunkle Burgstr. No. 2.  
4180

## Eine Freistelle

mit circa 14 Morgen Flächen-Inhalt, vorzüglichem Ader, durchweg Weizenboden, bin ich Willens, aus freier Hand, ohne Einmischung eines Dritten, zu verkaufen.

**Jungfer,**

Freigutsbesitzer in Ober-Lefersdorf bei Goldberg.

## Schmiede = Verkauf.

Eine massive **Schmiede**, in einem großen Bauerndorf u. an zwei frequenten Straßen gelegen, mit zwei eingerichteten Feuern und vollständigem Handwerkzeuge; Wohnhaus allein, mit Obst- und Grasgarten, steht veränderungs halber zum sofortigen Verkauf. Das Nähere ist zu erfahren bei dem Buchbinder Herrn **Fiebig** in Löwenberg.

## Restgut = Verkauf.

Das Restgut Nr. 8 zu Städtisch-Wolmsdorf bei Volkshain, mit 90 bis 100 Morgen nebst einem ganz neuen Wohnhause und vollständigem lebendem und totem Inventarium ist bald zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Näheres ist auf portofreie Anfragen zu erfahren in Nr. 8 Wolmsdorf-Städtisch durch **G. Bergs.**

4242.

## Ziegelei-Verkauf bei Görlitz.

Ein in unmittelbarer Nähe von Görlitz gelegenes, höchst rentables Ziegelei-Grundstück mit guten Betriebs- und Wirthschaftsgebäuden will Besitzer kränklichkeits halber bei 6—8 Mille Anzahlung verkaufen. Das Areal enthält vorzügliches Thon- resp. Lehm und Sand-Lager. In und um Görlitz großer Bedarf an Ziegeln. Jährliche Production 8—9 Hundert Mille. Näheres durch Herrn Oberamtmann **Schmidt** in Görlitz, Klosterplatz 16

4226. Das **Haus** Nr. 170 in Giehren, mit 3,70 Morgen Ader, in gutem Bauzustande, ist aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere hierüber beim Holzwaarenhändler **Gottlob Richter** in Egelisdorf zu erfahren.

## Wirthshaus-Verkaufs-Anzeige.

Ein **Wirthshaus** mit Hintergebäude, Stallung und noch einem separirten Hause, 6 Morgen Garten und Ader dazu, das einzige im Dorfe, ist veränderungs halber zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei

**Louis Helbig,**  
Gasthof zu Alsen in Jauer.

4256.

**Nicht zu übersehen.**

Umzugshalber ist das **Haus** Nr. 7 zu Hirschberg auf der Rosenau bald zu verkaufen. Dasselbe eignet sich besonders für einen Bäcker, der die Krämerei mit betreiben will.

## Zum Verkauf

stehen vier neue Pflüge, ein alter Rungenwagen, ein noch ganz guter Spazierwagen, letzterer sich für jeden Geschäftstreibenden eignend, beim

Schmiedemeister **Röbig** in Görischeffen bei Löwenberg, nahe beim Zoll.

4274

## Blumenhonig

empfiehlt **A. Scholz**, lichte Burgstraße 1.

4235. In einem großen Fabrikdorf ist eine gut eingerichtete, mit guter Kundschaft versehene **Stellmacherei**, welche stets 2 Gesellen beschäftigt, mit ca. 2 Morgen Garten und Aderland, sofort aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt

Einzhändler Herr **Beer** in Goldberg,  
Schmiedestraße.

4265. **Tuchlaube** Nr. 8 frisch gewässerter **Stoßfisch**, à Pfund 2 $\frac{1}{2}$  Sgr.

4246.

**6 Spazierwagen,**  
**3 Sopha's und**  
**1 Kommode**

stehen zum sofortigen Verkauf im Gasthof zum „weißen Schwan“ in Landeshut in Schlesien.

4222.

## Schönen Bauwand

verkaufen **Stolpe & Weiß**, Greiffenbergerstr.

4080. Ein noch im ganz guten Zustande befindliches **Billard** nebst Zubehör steht sehr preiswürdig zum Verkauf beim Gastwirth **Hoffmann** in Grünau.

4073 **Einen 2jährigen und einen 1jährigen Bullen** — reine **Holländer Race** — sowie 2 bis 3 gute brauchbare **Arbeitspferde** verkauft das Dom. Cammerwaldau.



**Die Liqueurfabrik**  
von **Carl Körner** 3909.  
in **Warmbrunn** bei Hirschberg  
in Schlesien,  
empfehlen ihre seit mehr als einem halben Jahrhundert  
rühmlichst bekannten  
**Riesengebirgs-Kräuterliqueure**  
als  
Stonsdorfer Bitter  
Kräuter-Magen  
Pfeffermünze  
Kümmel  
Kalmus  
in Strohhflaschen a 12 Sgr.,  
pro Quart 8 Sgr.,  
pro Eimer 15 Thlr.  
Auswärtige Aufträge werden prompt effectuirt.

4006. **Superphosphat.**  
Den Herren Landwirthen erlaube mir hierdurch ergebenst  
anzugeigen, daß ich **Superphosphat** (unter Garantie der  
Procente) stets auf Lager halte und diese ausgezeichnete Dün-  
gung zum Fabrikpreise abgebe.  
Achtungsvollst  
Vollenhain. **F. Elsner.**

16667. **Drahtwaaren = Fabrik.**  
Unsere neu errichtete Drahtwaarenfabrik liefert zu zeitgemäß  
billigen Preisen alle Arten von Drahtgeweben, Gespinnsten  
und Gestriden. Besonders empfehlen wir Malzdarrengewebe,  
neuester Art, von starkem Draht und dem Bleche gleich glatt  
gewalzt. —  
Gespinnene Drahtfeder-Matraken zu hölzernen und eisernen  
Bettstellen. Drahtgewebe und Gestricke zu allen Sorten von  
Sieben für Zuckerrübereien, Papier-, Knochen- und Mahlmüh-  
len, landwirthschaftliche Maschinen-, Eichorien-, Glas- und Por-  
zellanfabriken, Metallgießereien und alle im Bergbau nur vor-  
kommenden Siebe, Durchwürfe, Räder-, Trommel- und Salz-  
siebe etc., Gartenzäune u. Gartengitter in jeder beliebigen Facon.  
Brieg, Reg. Bez. Breslau. **C. Schönfelder & Co.**

**Aechte Rigaer Kron = Sae = Leinsaat,**  
**Oberschlesischen Sacklein,**  
**ächten amerik. Pferdejahnnmais,**  
**ächt franz. Luzerne,**  
**ächt engl. Rheigras,**  
**Thimothee gras,**  
**Möhrensamem,**  
**ächten Quedlinb. Zuckerrübensamen,**  
**ächten bairischen Futterrübensamen**  
offerirt billigst zu geneigter Abnahme  
**Ludwig Rosche** in Tauer,  
unter den Flachslauben.  
4250.

**Cacao-Thee und Chocolate** ohne alle  
Gewürz, sowie allwöchentlich frische Bruch-  
**Chocolate** empfiehlt  
4223 **A. Scholz**, lichte Burgstraße 1.  
439.

**Amerikanischen**  
**Pferde - Zahn - Malz**  
offerirt billigst  
**Joh. Ehrenfried Doering,**  
**Hirschberg, Markt 17.**

4267. **Bettstroh** ist zu haben bei **C. A. Neiß,**  
Auengasse, in der früheren Siebert-Weiche.  
**Sinkende Boten,** Stück 4 Sgr., empfiehlt  
[3183] **Carl Stein.**

4174. **Warmbrunn, Voigtsdorfer Straße 174.**  
**L. Greulich** empfiehlt:  
Malz-Syrup a Pfd. 2 Sgr.,  
Chokoladenmehl a Pfd. 5 1/2 Sgr.,  
Eichel-Kaffee, Cacao-Kaffee,  
Cacao Thee, Feigen,  
Bestes Insektenpulver, Spide,  
Malz-Ruder, Malz-Bonbon,  
Nachschliche, f. Nixer Speise-Öel,  
Pistolen, 100 Stück zu 8 und 10 1/2 Sgr.,  
Reis a Pfd. 2, 2 1/2, 2 3/4 Sgr.,  
Stärke, haller und Strahlen-  
Maun, Salpeter, Perl-Thee,  
Wagensett, Wein a Pfd. 5 1/2 Sgr.,  
Stearin (5 1/2 Sgr.) Raffin (5 1/2 Sgr.) Kerzen.

4008. **Gießmannsdorfer Preßhefe**  
stets frisch zu haben bei **F. Elsner.** Vollenhain.  
3996. 2 birtn Kommoden, 2 weich polirte Bettstellen, 2 Speise-  
schränke, worin 6 Schübe sich befinden, sowie noch einige stichb.  
Sopphagestelle, stehen wegen Mangel an Raum zum Verkauf  
äußere Langstraße 27.

**Neue Rigaer Kron = Sae = Leinsaat**  
4176. **beste Marke,**  
empfehlen der Handelsmann **F. Schröter** in Seifershan, der  
Gastwirth **Glaubitz** in Voigtsdorf, der Gutsbesitzer **Pinnow**  
in Petersdorf.  
**Ewald Hänel.**

4192. Ein eleganter zweispänniger Wagen steht zum sofort-  
tigen Verkauf bei  
**F. Schmidt**  
in Erdmannsdorf.

4220. **Kalk.**  
In dem Welfersdorf und Schosdorfer Kalk-  
werke ist von jetzt ab wieder  
**frisch gebrannter Bau- u. Ackerkalk**  
in bekannter guter Qualität zu haben. Auch wird  
derselbe auf Verlangen zum Bauplatz geliefert und  
werden Bestellungen pünktlich ausgeführt.  
Welfersdorf, den 28. März 1870.  
**Die Verwaltung.** **A. Hepper.**



4259.

## Zu Wohnungs-Einrichtungen

empfehlen ihr reichhaltigstes Lager von:

**Möbel- und Portieren-Stoffen,**

**Gardinen und Mouleaux,**

**Tischdecken, Teppiche u. Teppichstoffen,**

**Bett und Steppdecken &c.**

Sämmtliche Artikel sind in den einfachsten bis elegantesten Genres zu bekannt soliden Preisen vorrätig bei

**Geb. üder Friedensohn.**

Langstraße 1.

4233.

**Baker Guano, Superphosphat,**

**Kalifalz, Wiesendünger,**

in Originalpackung billigt bei

**P. F. Günther in Goldberg.**

4285.

empfehl

**Herren-Hüte in allen modernen Façons**

**G. Pitsch, Hirschberg, Bahnhofstr. 82.**

**Frische Sendung Seefische:**

**Dorsch,  
Cablian,  
Schellfisch**

4285.

**Louis Schultz.**

empfang  
**Bochhara oder Riesen-Honig-  
Klee, pro Pfund 15 sar., offerirt  
S. J. Geniser, Liegnitzerstr.**

**J a n e r.**

**60 Zentner**

**Gartenhen**

liegt in Nr. 49 zu Boberstein  
zum Verkauf.

4178.

**Dittmann (Kornlaube)**  
empfehl zum grünen Donnerstag reinen Blumen-Honig.

4241.

**Vorzügliche**

**Wiener u. Leipziger**

**STUTZFLUGEL**

ganz in Eisen, à 200—230 Thaler,  
empfehl unter Garantie das Magazin  
von

**Th. Müller in Breslau,**

Ohlauer Strasse 79.



**Echte Wiener Glacée und Wildleder - Handschuhe**  
für Herren und Damen  
empfiehlt  
4287. **G. Pitsch**, Hirschberg, Bahnhofstraße 82.  
(Depot österreichischer Schuhwaaren.)

4253. Mein Lager von landwirthschaftlichen Sämereien  
empfehle ich den Herren Landwirthen zur gefälligen Beachtung.  
**Jauer. S. J. Geniser**, Piegitzer Straße.

**Zur Frühjahrssaat empfehle ich:**

Aechte Kalinowitzer Saat-Gerste, alle Sorten Kleesamen, Thymothee, Rheygras, Pferdezaunmais, achten Ruicker Rigaer Kronen-Säe-Leinsamen,

**ferner zur Düngung:**

achten Peru-Guano, Spodium-Superphosphat, Kali-Düngesalz für Wiesen und Backer Guano-Superphosphat.

Alle Artikel liefere ich zu äußerst billigen Preisen und reellsten Qualitäten. **Wilhelm Hanke** in Löwenberg.

3492. **Kalinowitzer Samen-Gerste, Rigaer Kronen-Säe-Leinsamen** offerirt in Original-Packung  
**P. Günther** in Goldberg.

**Wer nichts wagt, gewinnt nichts!**

3272. Zu den am 20. I. M. beginnenden Haupt-Gewinn-Ziehungen der großen, von der hohen Regierung genehmigten und garantirten Geldverloosung, wobei binnen wenigen Monaten die Summen von weit über vier Millionen in Gewinnen von: **250,000, 200,000, 190,000, 180,000, 170,000** im glücklichen Fall gewonnen werden müssen, verlaufe ich

**amtlich ausgestellte Original-Staatsloose**

zu 2 Thaler das Ganze, 1 Thaler das Halbe, 15 Groschen das Viertel, gegen Einsendung (Posteinzahlung) oder Nachnahme des Betrages.

Amtliche Pläne, die über alles Wissenswerthe Auskunft geben, sowie amtliche Gewinnlisten nach jeder Ziehung pünktlich unentgeltlich. Gewinnelder stehen sofort zu Diensten. Für die sichere Auszahlung der Gewinnelder leistet den Besitzern der Loose der Staat Garantie! Zu dieser gewinnreichen, jede vom Publikum mit Recht verlangte Sicherheit bietenden Gewinnverloosung ladet höflichst ein

**Siegmund Levy**, Staats-Effecten-Geschäft. Hamburg, Gr. Bleichen 31.



pfehl

Den elegantesten Damenputz in größter Auswahl em-  
**M. Urban, Hirschberg, innere Langstraße.**

# Für Confirmanden!

**Für Knaben:** Alle Sorten Tuche und Buckskin's von 1 rthl. ab die Elle, sowie fertige schwarze Anzüge, bestehend aus Rock, Hose und Weste von schönen dauerhaften Tuchen und andern Stoffen, gut und geschmackvoll gearbeitet.


**Für Mädchen:** Die schönste und größte Auswahl von guten Kleiderstoffen in schwarz und allen neuen schönen Mustern und Farben, die Elle von 5 Sgr. an bis 15 Sgr.

**Ranten: Röcke, Umschlag-Tücher und Jaquetts**  
 empfiehlt:

**Das Garderobe- und Modewaaren-Magazin**

von

**Scheimann Schneller in Warmbrunn.**

 Die Auswahl ist so groß und sind die Preise so äußerst billig, daß Jedermann vollständig befriedigt sein wird. 2808.

empfehl  
 Den geehrten Herren Landwirthen  
 sämtliche künstliche Düngemittel unter Garantie des  
 Gehaltes billigt:

4221. **Die chemische Fabrik conf. Morgenstern.**  
 Merzdorf an der Gebirgsbahn.

## Gebrüder Schirm,

Posamentier - Waaren - und Garn - Handlung,  
 Breslau,

Albrechtsstr. 37, schrägüber der königl. Bank.

Hauptniederlage von div. Näh-Material für  
**Näh-Maschinen.**

Anerkannt bestes Fabrikat. — Nähmaschinen-Nadeln.  
 Specialitäten unserer Branche sind stets best sortirt am Lager.



**Die Draht-Geflechte- u. Metall-Weberei**  
von **J. M. Leonhardt, Striegau,**  
empfiehlt ihr complettes Lager in Eisen- und Messing-Draht-  
Geweben, in allen Nummern jeder Breite.  
NB. Bestellungen auf Gartenjüne, Grabgeländer, Malzbarren,  
Drahsieder, Mattaken werden unter Zusicherung billiger  
Preise in kürzester Zeit angefertigt. 4119.  
Siebreisen in allen Nummern auf Lager.



Um Irrleitungen des Publikums vorzubeugen, sehe ich  
mich genöthigt zu erklären, daß alle in verschiedenen Zei-  
tungen angefordigten

## Stonsdorfer Bitter,

welche ich in  $\frac{1}{4}$  Quart-Flaschen a 10 Sgr.,  $\frac{1}{2}$  a 6 Sgr  
verlaufe, wenig gelungene

## Nachahmungen

## meines Fabrikats

sind. Nach wie vor bereite ich aus den besten

## Gesundheitskräutern

des Riesengebirges  
auf das Sorgfältigste die allbekannten  
**Stonsdorfer**

## Liqueure.

welche sich durch ihre Vorzüglichkeit Weltruf erworben haben.

## W. Kerner,

in Tunnersdorf bei Hirschberg i./Schl.,  
früher in Stonsdorf.

**Riesen-Futter-Runkelrübensamen**  
(direkt aus Quedlinburg bezogen), unter Garantie keim-  
fähiger Waare, die Mehr a 7, 8 und 10 Sgr. (hiesig gezogener  
Samen ist bedeutend billiger), sowie alle gangbaren Samereien  
zu haben bei

**F. Glaser,**  
Samen-, Specerei- und Kurzwaaren-Handlung,  
Bollenhain, 4007.

## Original-Staats-Loose

sind überall zu kaufen und zu spielen erlaubt.

Man biete dem Glücke die Hand!

# 250,000

als höchsten Gewinn bietet die neueste grosse Geld-  
Verloosung, welche von der hohen Regierung genehmigt  
und garantirt ist.

Es werden nur Gewinne gezogen und zwar plange-  
mäss kommen in wenigen Monaten **28,900 Ge-  
winne** zur **sicheren** Entscheidung, darunter be-  
finden sich Haupttreffer von M. **250,000, 150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 30,000, 25,000, 2**  
**mal 20,000, 3mal 15,000, 4mal 12,000, 4mal**  
**10,000, 5mal 8000, 7mal 6000, 21mal 5000,**  
**35mal 3000, 126mal 2000, 205mal 1000,**  
**255mal 500, 350mal 200, 13,200mal 110 etc.**

Die nächste Gewinnziehung dieser grossen, vom  
Staate garantirten Geld-Verloosung ist **amtlich festge-**  
stellt und findet

schon am **20. April 1870** statt,

und kostet hierzu

1 ganzes Original-Staats-Loos nur Thlr. 2, — Sgr.  
1 halbes — — — — — 1, —  
1 viertel — — — — — — 15

gegen **Einsendung, Posteingahlung oder Nachnahme** des  
Betrages. 3931.

Alle Aufträge werden sofort mit der grössten Sorg-  
falt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die Ori-  
ginal-Staats-Loose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen  
Pläne gratis beigelegt und nach jeder Ziehung senden  
unsere Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt  
unter Staats-Garantie und kann durch directe Zusen-  
dungen oder auf Verlangen der Interessenten durch un-  
sere Verbindungen an allen grösseren Plätzen Deutsch-  
lands veranlasst werden.

Unser Debit ist stets vom Glücke begünstigt und  
hatten wir erst vor Kurzem wiederum unter vielen an-  
deren bedeutenden Gewinnen **3 mal die ersten Haupt-**  
**treffer** in 3 Ziehungen laut officiellen Beweisen erlangt  
und unseren Interessenten selbst ausbezahlt.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der so-  
**lidesten Basis** gegründeten Unternekmn überall  
auf eine sehr rege Betheiligung mit Bestimmtheit ge-  
rechnet werden, man beliebe daher schon der **nähen**  
**Ziehung halber** alle Aufträge **baldigst di-**  
**rect** zu richten an

## S. Steindecker & Co.,

**Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg,**

Ein- und Verkauf aller Arten Staat-Obligationen,  
Eisenbahn-Actien und Anlehensloose.

Um Irrungen vorzubeugen, bemerken wir aus-  
drücklich, dass keine ähnliche vom Staate wirklich gar-  
rantirte Geld-Verloosung vor obigem amtlich plannmässig  
festgestellten Ziehungstermin stattfindet und um allen  
Anforderungen möglichst entsprechen zu können, beliebe  
man gefl., die Aufträge für unsere Original-Staatsloose  
baldigst uns direct zugehen zu lassen  
D. O.



Allein ächt bei Carl Klein in Hirschberg, Louis Erler  
in Vollenhain, Theodor Vogel in Hohenfriedberg.

### Zahnschererz!

**Feyona**  
entfernt jeden  
Babnschmerz  
in den meisten  
Fällen  
angenehmlich;  
es hat sich fast  
immer bewährt  
und wird  
garantirt!

2561.

Chemisches Laboratorium von  
Adolph Conrad in Cast. a. Rhein.

### Glaserdiamanten

D. Blatke, Glasermeister.

3995

empfehl. billigt  
Promenade Nr. 48.

4122 Die größte Auswahl sämtlicher Negligee-  
Stoffe, als: Shirtings, Chiffon, Piquee, Satin,  
Baillis, Swaneboy, glatte und gemusterte Pa-  
rende, Battist und feine Leinen, sowie alle dazu  
gehörigen **Stickereien**, Besätze, Einsätze, Zacken,  
Faltenstoffe und Rützen, empfehle ich zu ent-  
sprechend **billigen Preisen**.

### Rouleaux-Shirtings

von  $\frac{3}{4}$  —  $\frac{8}{4}$  berliner Ellen breit.

Hirschberg, Bahnhofstraße 69.

Theodor Lürer, Wäschefabrik.

Einen Posten grau und schwarzen Cattun  
und **Cittai** verkaufe ich **billigt** aus, um  
gänzlich damit zu räumen.

### Die Kalkbrennerei

des Dom. Heiland: Kauffung offerirt täglich frischgebrannten  
Bau- und **Ackerkalk**.

Für Hirschberg besteht wie bisher eine Niederlage beim Hrn.  
Maurermeister J. a. e. [3979]

Fuhrlohn bei Lieferungen wird billigt berechnet.

### Hermisdorfer Weißkalk!

Ende März c. wird die hiesige Kalkbrennerei wieder in Be-  
trieb gesetzt werden. Der Preis stellt sich nunmehr für Bau-  
und **Ackerkalk** auf 6  $\frac{1}{2}$  Sgr. und für **Kalkasche** auf 3  $\frac{1}{2}$   
Sgr. pro Schffel, wogegen bei gleich baarer Bezahlung pro  
Schffel ein Rabatt von 3 Pf. gewährt wird. — Wegen Er-  
theilung von Kredit wolle man sich an Jos. Otto wenden.  
Auch mache ich bekannt, daß von **Baukalk** und **Kalkasche**  
noch ein Bestand vorhanden, der zu obigem Preise verkauft wird.  
Hermisdorf bei Goldberg, 28. März 1870.

Bibene!, Kalkbrennerei-Berwalter.

**Preuß. Loose.** Hauptziehung  
18. April bis 2. Mai.  
18 Lthr.,  $\frac{1}{2}$  9 Lthr.,  $\frac{1}{10}$  4  $\frac{1}{2}$  Lthr.,  $\frac{1}{32}$  2  $\frac{1}{2}$  Lthr.  
alles auf gedruckten Antheilscheinen verendet  
H. Goldberg, Lotterie-Comtoir,  
Monbijouplatz 12, Berlin.

**Schönen grünen Caffer,**  
a Pfund 7  $\frac{1}{2}$  Sgr., 4 Pfund 28 Sgr., empfiehlt  
3061. Paul Spehr.

### Zur gefälligen Beachtung.

4118. Eine neue, stark und gut beschlagene **Drehbank** steht  
preiswürdig zu verkaufen bei **Vonhardt** in Wagramshain.

**Original-Staats-Prämienloose** sind gesetz-  
lich zu kaufen und zu spielen erlaubt.

### Glück auf nach Hamburg!

Als eines der vortheilhaftesten und solidesten  
Unternehmen empfiehlt unterzeichnete Bankfirma die vom  
Staate genehmigte und garantierte große

### Geld-Verloofung

von über Eine Million 718,000 Thaler,  
deren Gewinnziehungen schon am 29. April beginnen.  
Der allerhöchste Gewinn beträgt im glücklichsten Falle

**M. 250,000**

oder **100,000 Thaler.**

Die Hauptpreise sind:

150,000; 100,000; 50,000; 40,000;  
30,000; 25,000; 2 à 20,000; 3 à 15,000;  
4 à 12,000; 1 à 11,000; 5 à 10,000; 5 à  
8000; 7 à 6000; 21 à 5000; 4 à 4000;  
36 à 3000; 126 à 2000; 6 à 1500; 5 à  
1200; 206 à 1000; 256 à 500; 2 à 300;  
354 à 200; 13,200 à 110 u. u.

in Allem über 28,000 Gewinne.

**Es werden nur Gewinne gezogen.**

Gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages  
versende ich „Original-Loose“ für obige Ziehung zu fol-  
genden planmäßigen, festen Preisen.

Ein Ganzes Lthr. 2 — Ein Halbes Lthr. 1 — Ein  
Viertel 15 Sgr. unter Zusicherung promptester Be-  
dienung. — Jeder Theilnehmer bekommt von mir die  
vom Staate garantierten **Original-Loose** selbst in  
Händen und sind solche daher nicht mit den verbo-  
tenen Promessen zu vergleichen. Der Original-  
Plan wird jeder Bestellung **gratis** beigelegt und den  
Interessenten die Gewinnelder nebst amtlicher Liste  
prompt übersandt.

Durch das Vertrauen, welches sich diese Loose so rasch  
erworben haben, erwarte ich bedeutende Aufträge, solche  
werden bis zu den kleinsten Bestellungen, selbst nach den  
entferntesten Gegenden, ausgeführt.

Man beliche sich **baldigt** vertrauensvoll und  
**direct** zu wenden an

**Adolph Haas,**

Staatseffecten-Handlung in Hamburg.

Die meisten Haupttreffer fallen gewöhnlich in  
mein Debit, und habe ich die **allerhöchsten**  
Gewinne persönlich in hiesiger Gegend  
ausbezahlt. 3999.



**Stein-Dachpappen**

aus der renommirten Fabrik der Herren **Albert Damcke & Co.** in **Berlin** sind in Rollen und Tafeln stets vorrätzig bei

**P. F. Günther in Goldberg.**

4146. Auf dem Dom. Schreibendorf bei Landeshut sind schöne **Sauge-Kuhfälder** in reiner Holländer-Race und -Kreuzung alsbald zu verkaufen.

4143. Drei Stämme **Eichenholz** und sechs Stück **eichene Bohlen** sind umzugsbalb zu verkaufen.

**W. Lange, Böttchermstr., Mühlgrabenstr. 14.**

4184

**Zu verkaufen:**

**1 alte Wattenkrempe** in der **Hirschberger Baumwollspinnerei.**

4227.

**Kiefernplanzen,**

ein- und zweijährig, circa 1000 Schod, so auch hartes **Schlagreißig** ist zu verkaufen. Das Letztere ist an die Wege gerückt und steht bequeme zur Abfuhr. Offerten nimmt entgegen

**Dominium Magdors, den 29. März 1870.**

**Die Forstverwaltung.**

3978

**Johannis - Roggen**

verkauft

**das Dom. Ober = Langenau.**

**Speck = Heringe**

wiederum angekommen  
empfiehlt  
**Paul Spehr.**

**Zu der am 20. Mai in Neu-Brandenburg (Mecklenburg) stattfindenden großen Pferdeverloosung empfiehlt Loose, à 1 Thlr.,**

**H. J. Geniser, Liegnitzerstr.**

**Jauer.**

4252.

4245. Ein Wagen nebst Ernteleitern, ein Pflug, eine Rebmäschine, drei Eggen, eine Schrotmühle, eine Getreidesie, ein Siedeschneide, einen Krimmer und 10 Centner Wiesenheu, zu verkaufen bei dem

**Gärtner Karl Geisler**  
in Alt-Märzdorf, Kreis Vollenhagen.

Durch Aufhebung der hiesigen Kgl. Posthalterei stehen folgende Wagen in derselben zum Verkauf:

**ein Wagen für 6 Personen,**

**vier : : 4 :**

**ein Packwagen,**

**ein Carriolwagen, sowie auch**

**ein Omnibus für 18 Personen,**

sämmtliche Wagen sind im besten Zustande.

**Landeshut, den 28. März 1870.**

4244.

**W. Ludwig, Posthalter.**

3840.

**Kaufgesuch.**



**Zickelfelle**



kauft von Händlern und im Einzelnen zu den höchsten Preisen

**M. Streit in Hirschberg,**

**Nr. 39 Bahnhof-Strasse, in der Nähe der evangelischen Kirche.**

**Allesaat**

kauft zu dem höchsten Preise **Joh. Ehrenfr. Doering.**

**Hirschberg, Markt 17.**

625.



**Zickelfelle,**

sowohl im Einzelnen als auch in größeren Parthieen, werden zu den höchsten Preisen gekauft von

**M. Levi, Tuchlaube No. 6.**

4180

4004.

**Announce.**

Zickelfelle werden gekauft und stannenswerthe hohe Preise gezahlt von

**J. Mendelssohn in Jauer**  
**Goldberger Straße.**

**Zu vermietthen.**

4144. Eine Stube zu vermietthen: äußere Burgstr. Nr. 31. Nachweis bei **H. Wagner, äußere Langstr. 21.**

4264. Eine Wohnung für 20 rth., sowie ein mobiler Stübchen, sind bald zu vermietthen **Sand Nr. 17.**

4255. Eine Stube für 16 rth. ist zum 1. April an einen ruhigen Miether zu vermietthen. **Sirtenaasse No. 7.**

**Am Getreidemarkt in Jauer, dicht neben dem Rathhause, sind von den eleganten Räumen des neuen**

**Bank-Gebäudes**

**2 sehr helle und trockene, 14 Fuß hohe Läden, einer mit Comtoir, per 1. Juli cr. zu vermietthen. Lage vorzüglich. Näheres durch Albert Klaus in Jauer.**

4067.



## Wohnungen

von 8 bis 2 Stuben, comfortable eingerichtet, mit Küchen und allen Bequemlichkeiten, sowie Gartenbenutzung, auch Stallungen und Wagenremisen in Hirschberg und Warmbrunn sind zu vermieten durch

**J. Timm,**

Maurer- und Zimmermeister.

4074 Eine **Wohnung** für 20 Thlr. zu verm. Butterlaube 37.

4204 In Nr. 5 zu Kunnersdorf ist eine hübsche **Wohnung**, bestehend aus 3 Stuben, Küchenstube und sonstigem Zubehör, im ersten Stock, zu vermieten und Johanni zu beziehen.

Personen suchen Unterkommen.

3023. Ein **Commis**, Specerist, gewandter Verkäufer, gegenwärtig noch activ, mit guten Zeugnissen versehen, sucht per 1. April oder 1. Mai c. Stellung. Gef. Offerten bitte unter Chiffre A. T. No. 40 Schweidnitz richten.

Personen finden Unterkommen.

4104 Ein **Commis**, gewandter Verkäufer und mit besten Zeugnissen versehen, findet zum 2. Mai c. Stellung in dem **Waaren- und Agenturengeschäft** von **Oswald Werscheck** in Jauer.

**Formengießer, Ausformer, Dreher** finden dauernde Beschäftigung in der **Clara-Hütte** zu **Cunnersdorf** bei Hirschberg in Schlesien. 4099

4279. Ein tüchtiger **Brauergefelle** und ein **Haushofknecht** können sich bald melden beim Brauer Berger in Wernersdorf p. Landeshut.

**Zwei tüchtige Schmiede** finden dauernde Arbeit in der

des **Eisengießerei und Maschinenfabrik** **C. Griesch** in Berthelsdorf bei Hirschberg. [4108.]

4103 **Nicht zu übersehen.**

6 geübte **Sandsteinspalter** zur Beschäftigung im Accord oder gegen guten Tagelohn sucht Steinmegmeister **Franz Schnabel** zu Klein-Nöhrendorf bei Schmottseifen.

4187. Ein **Bursche** unter 20 Jahren, der fahren kann, wird zum sofortigen Antritt gesucht in Nr. 39, Bahnhofstraße. 4206.

**Wirthin = Gesuch.**

Eine mit der selbstständigen Führung einer größeren ländlichen Wirthschaft vollkommen vertraute Persönlichkeit in mittleren Jahren kann als **Wirthin** sofort ein Unterkommen finden. Nähere Auskunft ertheilt der Kaufmann **F. Müller** zu Goldberg in Schl.

**Gesucht einige Flehermädchen** i. d. Hirschb. Baumwollspinnerei.

4214 Eine **Köchin**, die gut waschen und gute Zeugnisse nachweisen kann, wird bei hohem Lohn in die Besetzung No. 200 zu Cunnersdorf zum baldigen Antritt gesucht.

4195. Eine gesunde, kräftige **Amme** weist nach die Hebamme **Anders** in Retzdorf.

4261. Zwei im Schneidern geübte Mädchen und solche, welche das Schneidern erlernen wollen, können sich melden bei **Doris Selle** geb. Herbst.

**Lehrherr = Gesuch.**

4266. Für einen Knaben mit hinreichender Schulbildung, der bei seinen Eltern Kost u. Wohnung haben kann, wird in einem **Comtoir** oder leichten **Waarengeschäft** hier eine Stelle gesucht. Näheres beim Goldarbeiter **Lundt**, Schildauerstraße.

**Lehrlings = Gesuche.**

4179. Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener Knabe von auswärts findet bald oder Termin Ostern in meinen Geschäften als **Lehrling** Aufnahme.

**F. A. Reimann.**

**Zwei kräftige junge Leute,**

die sich dem Maschinenbau nach widmen wollen, können zu Ostern in die Lehre treten in der

**Eisengießerei und Maschinenfabrik**

des **C. Griesch** in Berthelsdorf

4109. bei Hirschberg.

4125. Einen Knaben mit guten Schulkenntnissen, der sich als Bautechniker ausbilden will, nimmt an **Friedeberg a. D.**

**H. Schimpke.**

4110. Ein Knabe rechtlicher Eltern findet unter den günstigsten Bedingungen als **Lehrling** ein Unterkommen beim Seilermeister **Bölker** in Löwenberg.

4020. **Lehrlings = Gesuch.**

Ein Knabe achtbarer Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen, findet Ostern d. J. in meinem

**Kurz- und Eisen-Waaren-Geschäft**

eine Stelle als **Lehrling**.

Leignitz, den 20. März 1870.

**Friedrich Moritz.**

4095.

**Ein Lehrling,**

der schon einige kaufmännische Vorkenntnisse besitzt, findet in meinem Colonialwaaren-, Wein- und Destillations-Geschäft sofort ein Unterkommen.

Waldenburg.

**J. Distler.**

Für mein **Papier-, Galanterie- u. Kurzwaaren-Geschäft** suche zum baldigen Antritt oder Ostern einen **Lehrling**.

4070.

Bunzlau in Schles. **C. Burghardt.**

4230.

**Verloren!**

Ein kleines braunes **Windspiel**, Hund, mit einem silbernen Halsbande und einer rothen Ghabrade, ist mir verloren gegangen. Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung im Hotel „zur Burg“ in Greiffenberg.

4200. Am vergangenen Freitag, den 25. d. M., ist mir mein schwarzer, stochhaariger **Vorstehhund**, an der Brust mit weißem Schmitz, undressirt, auf den Namen **Rappo** hörend, abhanden gekommen.

Wer mir zur Wiedererlangung desselben verhilft, erhält eine angemessene Belohnung.

Robnstock, den 27. März 1870.

**Louis Krause,**  
Gutsbesitzer.



## Gefunden.

4257. Ein Hund (grauer Pinscher) ist zugelaufen. Halsband gezeichnet es. T. Abzuholen Warmbrunn, Voigtstädter Straße 195, eine Treppe.

## 2000 Thaler

werden von einem sehr pünktlichen Zinsenzahler auf eine pupillarisch sichere Hypothek gesucht. [4262.]

David Cassel, Bank- und Wechselgeschäft.

400 rthl. und 1000 rthl. werden auf Ackergrundstücke, im Hirschberger Kreise gelegen, zur ersten Hypothek zu leihen gesucht. Nähere Auskunft ertheilt (4271) R. Kluge, Promenade No. 42. 1311.

## 1000 Thaler

Capital (6% Zinsen) werden bald gegen vollständige hypothekarische Sicherheit gesucht. Adressen bittet man im Briefkasten des Boten sub Chiffre A. 70 niederzulegen.

## 6 bis 8000 Thaler

werden zur ersten Stelle auf ein schuldenfreies Gut, im Wertbe von ca. 17,000 Thaler gesucht. [4263.]

David Cassel, Bank- und Wechselgeschäft

2000 rthl. sind sofort gegen pupillarisch sichere 5 pCt. Zinsen an pünktliche Zinsenzahler zu vergeben. Näheres durch den Gerichtsschreiber Hellge in Warmbrunn. 4215.

## Einladungen.

4276. Heute, Donnerstag den 31. d. M., Abends, ladet zum Wurstabendbrot alle seine Freunde ergebenst ein  
W. Firl im goldenen Scepter.

4281. Heute, Donnerstag den 31. März, ladet zum Vöckelbraten alle seine Freunde und Gönner ergebenst ein.  
F. Käse im Kronprinz.

## Wurstpicknick.

Freitag den 1. April, von früh 10 Uhr ab, Wellfleisch und Wellwurst und Sonnabend Abend Wurstpicknick, wozu ergebenst einladet  
Gastwirth Heinrich Friedrich.

## Eschirch in Strampitz

ladet Donnerstag Nachmittag zu Wellfleisch und Wellwurst, sowie Freitag zum Wurstabendbrot ergebenst ein. 4277.

## Eisenbahn Fahrplan.

		A) Abgang derzüge.	
Hirschberg-Wörth	5. fr.	10.38 fr.	2.25 Nm. 10.41 Abd.
zu Wörth	2.15 fr.	1. 5 Nm.	5. 5 Nm.
von Wörth nach Berlin	1.16 Nm.	5.38 Nm.	5.40 fr.
etc. nach Dresden	11.55 fr.	2.45 Nm.	7. 5 Abd.
Hirschberg-Kohlfurt	5. fr.	10.38 fr.	2.25 Nm. 10.41 Abd.
Ankunft nach Berlin	11. 7 fr.	1. 8 fr.	5.22 Abd. 12.50 Nachts
Hirschberg-Altwasser	9.18 fr.	10.40 fr.	4.13 Nm.
In Altwasser	8. 8 fr.	1.17 Nm.	6.40 Abd.

Ankunft nach Breslau	6.13 fr.	4.27 Nm.	6.56 Abd.
Hirschberg-Liebau	8.57 fr.	12.58 Nm.	5.45 Abd.
In Liebau	10.55 fr.	1.33 Nm.	6.10 Abd.

b) Ankunft derzüge.		6.56 Abd.	12.50 Nachts
Abgang von Wörth	2.35 Nachts.	1.40 Nm.	11. 5 Nm.
In Hirschberg	6.13 früh.	4.13 Nm.	1.55 Nm.
Abgang von Altwasser mit Anschluss von Breslau	8.30 früh.	3.15 Nm.	8.45 Abd.
In Hirschberg	10.36 früh.	5.30 Nm.	10.41 Abd.
Abgang von Kohlfurt mit Anschluss von Berlin	3.57 Nachts.	1.58 Nm.	11.20 früh.
In Hirschberg, wie oben von Wörth.			
Abgang von Liebau mit Anschluss von Jesekestadt	3.59 Nm.	9.12 Abd.	
In Hirschberg, wie oben von Altwasser.			

## Abgehende Posten:

Botenpost nach Ratibaldau 7.30 früh, 3.15 Nachts. Güterpost nach Schmieberg 7.45 früh, 6.15 Abends. Berjonenpost nach Lahn 8 früh. Güterpost nach Schmiedeberg 11.30 Vorm. Berjonenpost nach Schöna 7.30 früh. Bus nach Warmbrunn 10.45 früh, 2 Nachm., 6 Abends.

## Ankommende Posten:

Von Ratibaldau 12.45 Mittags, 7.30 Abends. Omnibus mit Güterpost von Schmiedeberg 8.45 Abends. Berjonenpost von Lahn 8.30 Abends. Omnibus von Schmiedeberg 9.45 früh, 1.30 Nachm. Berjonenpost von Schöna 8.45 Nachts. Omnibus von Warmbrunn 10 früh, 4 Nachm.

## Breslauer Börse vom 29. März 1870.

Dutaten 96 1/2 C. London 112 C. Oesterreich. Währung 82 1/2 a. b. B. Russ. Bankbill. 74 1/2 b. Preuss. Anleihe 59 (5) 102 B. Preussische Staats-Anleihe (4 1/2) 93 1/2 B. Preuss. Anleihe (4) 83 1/2 b. B. Staats-Schuldcheine (3 1/2) 78 B. Brämien-Anl. 55 (3 1/2) 116 1/2 B. Posener Pfandbriefe, neue (4) 82 B. Schleifische Pfandbriefe (3 1/2) 76 C. Schleifische Pfandbriefe Lit. A (4) 84 1/2 C. Schleifische Pfandbriefe Lit. B (4 1/2) — Schleifische Pfandbriefe Lit. C (4 1/2) — Schleifische Pfandbriefe Lit. D (4 1/2) — Posener Rentenbriefe (4) 84 1/2 B. Freiburger Prior. (4) 81 B. Freib. Prior. (4 1/2) 87 1/2 B. Oberpf. Prior. (3 1/2) 72 1/2 B. Oberpf. Prior. (4) 82 et b. Oberpf. Prior. (4 1/2) 88 1/2 B. Oberpf. Prior. (4 1/2) 87 1/2 B. Freib. (4 1/2) 110 1/2 C. Nordf. Markt. (4 1/2) — Oberpf. (3 1/2) 169.68 1/2 b. Oberpf. Lit. B. (3 1/2) — Amerit. (6) 96 1/2 a. b. b. Polnische Pfandbriefe (4) 70 C. Rat.-Anl. (5) — Oesterreich. 60 r. Loose (5) 79 1/2 B.

## Getreide: Markt: Preis.

Hirschberg, den 24. März 1870.

Der	W. Weizen g.	Weizen	Roggen	Gerste	Hafers
Scheffel.	rtl. 1 gr. pf.	rtl. 1 gr. pf.	rtl. 1 gr. pf.	rtl. 1 gr. pf.	rtl. 1 gr. pf.
Höchst	2 29	2 22	2 2	1 20	1 29
Mittler	2 22	2 17	1 26	1 17	1 25
Niedrigst	2 18	2 14	1 22	1 15	1 21

Erbsen, Höchster 2 rthl. 2 1 gr. 6 pf., Niedrigster 2 rthl. Butter, das Pfd. 9 1 gr., 8 1 gr. 6 pf.

Bollenhain, den 28. März 1870.

Der	W. Weizen g.	Weizen	Roggen	Gerste	Hafers
Scheffel.	rtl. 1 gr. pf.	rtl. 1 gr. pf.	rtl. 1 gr. pf.	rtl. 1 gr. pf.	rtl. 1 gr. pf.
Höchst	2 21	2 11	1 27	1 18	1 3
Mittler	2 14	2 1	1 25	1 15	1 1
Niedrigst	2 10	2 1	1 22	1 12	1 1

Breslau, den 29. März 1870.

Kartoffel-Saatgut 160 Dnt. bei 80 r. Fralles loco 14 1/2 C. Kleesaat, rothe, mattr, ord. 11 1/2 — 12 1/2 rthl., mittel 13 — 14 1/2 rthl., fein 15 — 16 rthl., hochfein 16 1/2 — 17 rthl. pr. Ctr. weisse, mattr, ord. 15 1/2 — 17 1/2 rthl., mittel 18 1/2 — 19 rthl., fein 22 — 25 rthl., hochfein 26 — 27 1/2 rthl. pr. Ctr. Rap s, pr. 150 Pfd. Br., fein 256, mittel 246, ord. 236 pr. Ctr.